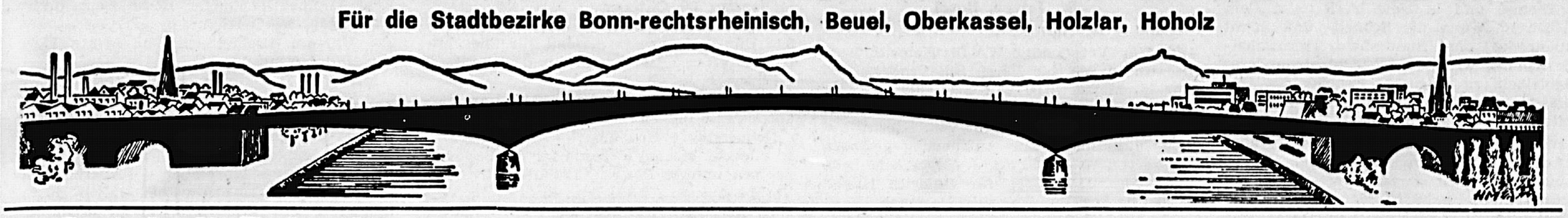
BEUELER NACHRICHTEN

Für die Stadtbezirke Bonn-rechtsrheinisch, Beuel, Oberkassel, Holzlar, Hoholz



Bonn-Beuel, den 26. Oktober 1973 — Einzelpreis DM 0,50 – Erscheint jeden Freitag — Jahrgang 22 – Nr. 43

Verbraucher-Beratung und Umweltschutz-Schwerpunkte in der lezten Ratssitzung

—st— Unverhältnismäßig schnell wickelten die Stadtverordneten die Tagesordnung der Ratssitzung ab. In den Ausschüssen gut vorberaten, waren insbesondere die Vorschläge zur Lösung des Raumproblems an verschiedenen Bonner Schulen. So gab es Grünes Licht für die Aufstellung eines Feldhauses in der Schule „Am Wolfsbach" und Einigung über die Empfehlung des Schulausschusses, mit Schuljahresbeginn 1974/75 die Schule im Bereich „Ettenhausen" in Raumzellenfertigbau zu errichten. Wie sich dann die Eltern einigen auf die Art der Schule, ob konfessionelle oder Gemeinschaftsschule hängt bei einer solchen Neuerrichtung vom Willen der Erziehungsberechtigten ab.

Zu den „abgehakten" Bebauungsplänen gehörten Bebauungspläne und die Zustimmung zur Vereinigung der Allgemeinen Ortskrankenkassen Bad Godesberg, Beuel und Bonn zur „Allgemeinen Ortskrankenkasse Bonn" gemäß der Bestimmungen der Reichsversicherungs-Ordnung.

Nicht alle Anregungen und Bedenken konnten bei der Beschlußfassung über die Offenlegung des Bebauungsplanes für den Bereich Friedenstraße, Karmeliterstraße, Von-Ketteler-Straße und Marktstraße gefolgt werden. So gab es keine Mehrheit für den Vorschlag, den Alaunbach zu verrohren.

Beschlossen wurde auch die Aufstellung des Bebauungsplanes für den Abschnitt der Beueler Straße zwischen Bundesbahn und Herrengarten. Während der Auslegungsfrist wurden keine Bedenken und Anregungen laut.

Einig wurde man sich in dieser Ratssitzung auch über die Bildung sogenannter Bauherrenausschüsse, um die Angelegenheiten in Sachen Gesamtschule, von denen sonst Schulausschuß, Stadtplanungsausschuß, Liegenschafts- und Bauausschuß betroffen wären, durch dieses Gremium zu vereinfachen. 12 Stadtverordnete und sachverständige Bürger aller drei Ratsfraktionen werden diese wichtige Aufgabe hoffentlich mit Beschleunigungseffekt wahrnehmen. Denn insbesondere in Beuel drängt die Zeit für die Errichtung einer solchen neuen Schule.

Die Verteilung des erwirtschafteten Gewinns der Sparkasse Bonn kam wichtigen Bereichen zu Gute, nämlich Beschaffung eines Sprachlabors für die Begegnungsstätte für ausländische Arbeitnehmer, Gerätewagen für Spielplätze zu deren rationelleren Reinigung und Reparatur von Geräten, zur Neuanlage von Kinderspielplätzen z. B. Im Kirchfeld Am Bunker in Beuel sowie zur Beschaffung eines sogenannten mobilen Spielhauses für Stadterholungsmaßnahmen im rechtsrheinischen Raum. Damit ist ein langjähriger Wunsch hoffentlich bald der Erfüllung näher gekommen, denn ein solches Spielhaus, dessen Bau und Errichtung etwa 50 000 DM kostet, kann die Erholung für Kinder „wetterfester" machen.

Zu den Tagesordnungspunkten, bei denen Mehrheitsfraktion und Opposition sich interessante Redeschlachten lieferten, gehörte die von der SPD-Fraktion beantragte Erarbeitung von Preisvergleichen in Zusammenarbeit von Statistischem Amt und Gewerbeaufsichtsamt oder einer anderen Verwaltungsstelle und deren Veröffentlichung.

Dem Antrag lag die Aufforderung des DGB zugrunde, die Stadtverwaltungen mögen Preisvergleichsaktionen der Verbraucherverbände durch städtische Einrichtungen unterstützen.

Kein Wunder, daß sich an der Frage, wer denn nun eigentlich die Preise laufen lehrte, die Meinungen erhitzten.

Es ist hier nicht der Ort, wirtschaftspolitische Debatten nachzuvollziehen, aber eines dürfte sicher sein: Keiner will zu niedrigeren Löhnen oder Gehältern arbeiten als im vergangenen Jahr. Irgendwo ist nicht nur jeder Mensch Verbraucher sondern auch Lohn-, Gehalts- oder sonstwie Entgelts- oder Sitzungsgeldempfänger. Auf der anderen Seite ist es natürlich selbstverständlich, daß man dem Bund seine Steuererhöhungen (Branntwein-Tabak und Mineralöl) vorwirft, andererseits sich aber gefallen lassen mußte, die von der Mehrheitsfraktion CDU für unsere Stadt beschlossenen Wasser- und Strompreiserhöhungen und die Erhöhung der Lohnsummen- und Grundsteuer nun von der in der Stadt Bonn in der Opposition befindlichen SPD vorhalten zu lassen.

So kommt man zwar jeweils in die Versuchung Bundespolitik und Stadtpolitik zur Begründung oder Ablehnung von Wünschen heranzuziehen, aber dieser Schlagabtausch der Wirtschaftsexperten geschah im Falle der Ratssitzung eigentlich schon im Durchzug bereits offenstehender Türen. Denn, so formulierte Frau Enseling, CDU, Verbraucher sind wir alle. Das Problem einer besseren Verbraucherinformation liegt nicht unbedingt in der Schaffung oder Nichtschaffung einer weiteren städtischen Dienststelle, in der Anwendung oder Nichtanwendung von erarbeiteten Preisvergleichen der verschiedensten bereits auf diesem Sektor tätigen Stellen, wie z. B. die Einkaufsempfehlungen aufgrund von Preisvergleichen durch die Arbeitsgemeinschaft der Verbraucherverbände. Ähnlich wie das Fachchinesisch der Bebauungspläne viele Mitbürger daran hindert, Planungsvorgänge besser beurteilen oder auf sich beziehen zu können, gilt es für das „Wirtschaftlerlatein". Es gilt also, wenn man wirklich etwas für die bessere Beurteilung von Preisen tun will, einmal eine verständlichere Sprache zu sprechen — was sagt denn schon der „Preisindex für Lebenshaltungskosten"? — und so schnell mit den Vergleichen und ihren Folgen und Beschlüssen herauszukommen, daß man jeweils vor dem Wochenende als Verbraucher weiß, wo man den Most holt, wenn man Bartels ist.

Wenn es im übrigen stimmt, daß wir unserer Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft rund fünf % der Preissteigerungen zu verdanken haben, wie es Wirtschaftsexperten ausgerechnet und veröffentlicht haben, dann kann man doch eigentlich nicht mehr die Regierung schelten, denn wer will schon aus der EWG austreten?

Aber kommen wir von der „Großen" Politik wieder auf die Belange unserer Stadt: Der Rat empfahl die gewünschten Verbraucherinformationen durch die Hauswirtschaftlichen Beratungsstellen ermitteln zu lassen. Falls das ein gangbarer Weg ist, soll im Hauptausschuß seitens der Verwaltung Bericht erstattet werden. So sehr man es begrüßt, daß man dem oft hilflosen Verbraucher das Dickicht berechtigter oder überzogener Preise lichten hilft, so muß man eben doch einen Weg finden, der diese Käufer auch so erreicht, daß die Verbraucherempfehlungen auch befolgbar sind.

Ein weiterer Schwerpunkt der sonst zügig abgewickelten Tagesordnung waren die Belange des Umweltschutzes am Beispiel des Leserparkes und der Verhinderung seiner Bebauung sowie Überlegungen, die Planungen für den Bürger durchschaubar zu machen. Was den Umweltschutz angeht, so ist man sich wohl ziemlich einig, daß auf dem „Grünsektor" noch etliches zu verbessern ist. Zwar hat uns die Natur eine waldreiche Umgebung geschenkt, wenn wir aber mit dieser Waldzone nicht pfleglich umgehen — die geradezu riesigen Abholzungen im Bereich des rechtsrheinischen Einzugsbereichs der Südbrücke haben das „Volk nur deswegen von den Barrikaden gebracht", weil eine pflegliche und möglichst schnelle Wiederaufforstung zugesichert wurde — und auch nicht jede Gelegenheit nutzen, im Stadtbereich für mehr Grün zu sorgen, wird sich unser sowieso nicht günstiges Klima nachteilig auf die Bevölkerung auswirken.

Wie kann man das erreichen? Einmal durch eine früher zu ermöglichende Tätigkeit der Baumkommission, zum anderen durch Erarbeitung einer Grünsatzung. Ähnlich wie man Stellplätze für Autos in der „Reichsgaragenordnung" regelt, wie man das Kinderspielplatzproblem durch eine in Bonn aus der Taufe gehobene Spielplatzsatzung versucht in den Griff zu bekommen, kann man sich als Stadt natürlich auch eine Satzung geben, wie, wann und wo Grünanlagen einzurichten, zu vergrößern, zum Spielen freizugeben oder zu schonen sind. Die Baumkommission sollte mal nach Berlin fahren, um sich dort anzusehen, wie man eine Stadtgegend durch Grünzonen verschönert.

Zu dem von der SPD-Fraktion gerügten mangelnden Demokratisieren der Planung machte Bürgermeister Steger interssante Ausführungen, die vor allem eins deutlich machten: Man ist sich auch hier wohl einig, daß dem Bürger dort auch mehr Mitsprachemöglichkeiten zu eröffnen sind. Bedenklich mag die Tatsache stimmen, daß sich relativ wenige für die oft sehr schön aufgemachten Pläne der Stadtentwicklung, der Bebauung, der Verbesserung von Kanalisation im Stadthaus interessieren. Aber hier ist eben noch viel „Jägerlatein" in „bönnsch" zu übersetzen. Das gilt sicher auch für die Verständlichmachung des Bonner Haushalts.

Hier bietet sich einmal wieder ein Vorteil daraus an, daß Bonn Sitz der Bundesregierung ist. Denn Verbesserungsvorschläge für die Paragraphen des Bundesbaugesetzes kann man ja sozusagen vor der Haustüre anbringen.

Es ist in allen Fraktionen schon viel vom Sinn und Unsinn der Bezirksausschüsse geredet worden. Hier böte sich ein Betätigungsfeld über die parteiinternen Veranstaltungen und Bürgervereine zu einer besseren Möglichkeit der Erläuterung von Planungsvorhaben zu kommen. Denn die bisher geübte „Anhörung" ist, da muß wohl jeder der SPD-Fraktion recht geben, noch lange keine Beteiligung. Die „Beueler Nachrichten" haben Bürgermeister Steger mal einen „Reisenden in Flächennutzungsplanung" genannt, weil er dem von der SPD-Fraktion im Rat formulierten Anliegen durch Erläuterung dieser so wichtigen Planung in der Arbeitsgemeinschaft der rechtsrheinischen Bürgervereine sozusagen im vorhinein durch die Tat seine Zustimmung gab. Wie man allerdings die Fülle des technisch vorhandenen Materials aufbereitet, wird ein Problem sein, um dessen Lösung man sich noch Gedanken machen wird.

Das große Interesse an diesen Tagesordnungspunkten wurde durch die ganz besonders zahlreichen Zuhörer aller Altersklassen deutlich, die den Ratssaal bis auf den letzten verfügbaren Stuhl füllten! Das mag als besonderer Ansporn für unsere Kommunalpolitiker wirken.

Erfreuliche Mitteilung

Am Schluß des öffentlichen Teils der Ratssitzung machte Oberbürgermeister Kraemer folgende erfreuliche Mitteilung: Sein gutes Augenmaß bei der Ermittlung des Inhalts eines Whisky-Fasses hat immerhin für die Altenhilfe einen Betrag von 2 000 DM erbracht. Da kann man also schon ein Auge riskieren. Bei der Erweiterung eines Geschäftsbetriebes um eine neue Filiale erhielt unser Oberbürgermeister als „Honorar" für die Durchschneidung des weißen Bandes immerhin 5 500 DM. In seiner Erläuterung meinte unser Stadtoberhaupt, er hätte manchmal lange überlegt, ob er bei solchen kommerziellen Anlässen seine Mitwirkung geben oder versagen sollte, aber nach reiflichem Überlegen sei er zu dem Schluß gekommen, daß er auf diese Weise auch als „nichtpolitischer OB" etwas für ältere und jüngere besonders hilfsbedürftige Bürger tun könne. Vielleicht bringt dieses „unpolitische Verdienst" doch mehr Lorbeeren und „Berücksichtigung auf der Landesliste" als noch so gekonnte Akrobatik auf dem Parteiparkett!

Probleme um den Buschweg soll der Rat lösen

Der Unglücksfall in den letzten Tagen hat wieder einmal gezeigt, daß der Buschweg es in sich hat. Hier muß endlich etwas geschehen, um weitere Gefährdungen der Fußgänger und anderer Verkehrsteilnehmer zu verhindern.

Am Donnerstag stand dieses Problem insbesonders hinsichtlich seiner verkehrstechnischen und rechtlichen Möglichkeiten auf der Tagesordnung, auf Antrag der CDU-Bezirksausschußmitglieder Wesselmann und Lennarz.

Im Beueler Fährboot

Leserecke zum Wochenende

Wer die Kennedy-Brücke kennt (und wer in Beuel kennt sie schon nicht!), der weiß, wie abgenutzt ihre Fahrbahnen trotz ständiger Ausbesserungen sind. Da hilft keine Flickarbeit mehr: Fahrbahnen und Gleisanlagen müssen vollständig erneuert werden. Das war schon längst fällig, nur wollte die Stadt nicht größere Summen für Erneuerungen aufwenden, solange nicht feststand, ob nicht eine Verbreiterung oder irgendwelche Umbauten vorgenommen werden sollten — in absehbarer Zeit, versteht sich. Was 1985 ist oder zur Debatte steht, berührt das Problem heute nicht.

Die Entscheidung ist inzwischen gefallen: An eine Verbreiterung der Brücke oder ähnlich aufwendige Arbeiten ist vorläufig wegen der viel zo hohen Kosten nicht zu denken. Die Verkehrsexperten sind sich auch wohl einig darüber, daß dafür derzeit keine dringende Notwendigkeit besteht, da Bonn ja inzwischen über zwei weitere breite und leistungsfähige Rheinbrücken verfügt. Der Verkehr über die Kennedy-Brücke hat auch in der Tat nach der Inbetriebnahme der Südbrücke beträchtlich abgenommen. Eine Verbreiterung könnte sogar als eine Einladung an dem im Kernbereich unerwünschten Fernverkehr angesehen werden.

Wer A sagt, muß auch B sagen. Das heißt in diesem Fall: Keine Verbreiterung, aber eine gründliche Renovierung der löcherigen, abgenutzten Straßendecke, an der fast 25 Jahre nur herumgeflickt wurde. Nicht etwa aus Schlamperei, sondern weil bis vor gar nicht so langer Zeit derartige, den Verkehr stark beeinträchtigenden Arbeiten wegen fehlender Ausweichmöglichkeiten einfach nicht zu verantworten waren.

Heute sind sie zu verantworten. Nur mutete es befremdlich an, daß die Stadtwerke allen Ernstes eine totale Sperre der Brücke für — sage und schreibe — zehn Monate in Erwägung zogen. Das wäre natürlich nicht zu verantworten und außerdem kompletter Unsinn, denn die Arbeiten lassen sich ja ohne weiteres bei halbseitiger Sperrung durchführen. Und selbst dann erscheint die Zehn-Monats-Frist für die Erneuerung der Gleise und der Straßendecke (meinethalben mit Unterbau) reichlich hochgegriffen. Da sind hier ähnlich lange Straßenstücke in wesentlich kürzerer Zeit runderneuert worden.

Prämien
vom Staat
+ Zinsen
von uns.

Kassieren Sie.

Sparkasse Bonn

Aber machen wir uns nichts vor: Auch eine nur halbseitige Sperrung der Brücke und sei es sogar nur für einen etwas kürzeren Zeitraum wird zu erheblichen Beschränkungen sowohl bei den öffentlichen Verkehrsmitteln als auch für privaten Kraftfahrzeugverkehr führen. Das wird eine harte Zeit werden. Die Stadt sollte möglichst bald die Möglichkeit prüfen, ob für diese Zeit nicht mehr Buslinien als bisher über die beiden Randbrükken geführt werden können.

Die jetzt anstehende und nicht mehr aufzuschiebende Renovierung der 1949 fertiggestellten Kennedy-Brücke enthebt die Stadt und die Bürger nicht der Überlegung, ob diese Brücke in der jetzigen Form auf die Dauer im Kernbereich als Verbindung zwischen den

beiden Rheinseiten ausreicht. Reicht sie etwa für die Stadtbahn, oder will man die — später zumindest — im Tunnelverfahren unter dem Rhein herführen wie in London unter der Themse und in New York unter dem East River? Wenn die Schnell- und damit Hauptstrecke der Bundesbahn rechtsrheinisch kommt, wird wohl gar nichts anderes übrigbleiben, so sehr uns Beueler der Gedanke an die damit verbundene Buddelei bereits jetzt erschauern mag.

Gewiß, das ist noch Zukunftsmusik, aber die Achtziger Jahre kommen rascher, als uns lieb ist. Gedanken darüber machen sollten wir uns schon. Und auch bis dahin wird ja die Entwicklung nicht stillstehen. Deshalb ist der Plan des Stadtverordneten von Arnim gar nicht von der Hand zu weisen, unter der Kennnedy-Brücke einen verglasen (also wetterunabhängigen) Fußgängerlaufsteg eventuell sogar mit modernen Laufbändern wie auf den Flughäfen anzubringen. Das Projekt ist zwar wegen der Kosten derzeit nicht spruchreif, aber genau „durchspielen" sollte man es schon. Es wäre immerhin eine sehr umweltfreundliche weitere Kommunikationsmöglichkeit zwischen Beuel und der Bonner City — oder auch umgekehrt.

Karlchen Pfifferling

★

Schule am Heideweg ohne Klingel!

In dem neuen Schulgebäude der Holzlarer Grundschule am Heideweg fehlt, so läßt die Kommunalpolitische Arbeitsgemeinschaft der FDP mitteilen, noch immer eine Klingel. Auch die Schuluhr funktioniert nicht. Das Schulamt ist inzwischen schriftlich gebeten worden, diese Mängel abzustellen. Was haben bloß die Schüler gemacht inzwischen — Überstunden? Oder haben sie ihren Lehrern einen Wecker zum Namenstag verehrt?

Ortsbesichtigung von Fußwegen

—st— Der Ausbau der Fußwege von Niederholtorf nach Roleber und Alt-Holzlar steht auf der Wunschliste für die Bürger. Eine Ortsbesichtigung von Mitgliedern der kommunalpolitischen Arbeitsgemeinschaft der FDP und Herrn Wasser vom Staatlichen Forstamt ergab, daß der öffentliche Weg zwischen Niederholtorf und Roleber im Laufe dieses Jahres noch instandgesetzt werden soll.

Der Weg in Verlängerung der Scheidfeldstraße könnte ausgebaut werden. Der Kostenaufwand ist jedoch erheblich höher als für den oben genannten Weg. Da der Bau des Rückhaltebeckens im Bereich der Tongrube in absehbarer Zeit bevorsteht, sollte der Weg erst nach Fertigstellung dieser wichtigen Arbeit ausgebaut werden.

Sühnegebet in Beuel

Einmal im Monat, am Abend vor dem Herz-Jesu-Freitag, treffen wir uns in der Kapelle des Beueler Krankenhauses zum gemeinsamen Gebet. Dieser Termin fällt im November auf das Fest Allerheiligen, Donnerstag, 1. November. Wir laden herzlich ein zur Betstunde um 21 Uhr und zur hl. Opferfeier (Festmesse von Allerheiligen) um 22 Uhr.

ZentRa KEHR
Bonn-Beuel Wilhelmstr. 90 Ruf 41133

Kirchliche Nachrichten

St. Joseph, Beuel

Sonntag, 28. Oktober
18.30 Uhr (Vorabend) 6 WA für Heinrich Brot, 7.45 Uhr 6 WA für Herrn Schallenberg, 9.00 Uhr hl. Messe, 10.00 Uhr Seel. für Eheleute Wilhelm Friesen, feierl. Potifikalamt. Das Hochamt zelebriert der Abt vom Kloster auf dem Michelsberg. Zur Aufführung gelangen Werke von W. A. Mozart, J. Haydn und Leon Boellmann. 11.15 Seel. für Heinrich Hilger, 18.30 Uhr Seel. für Heinrich Stegmann.

Montag, 29. Oktober
7.30 Uhr Seel. für Agnes Thiebes, 8.15 Uhr Messe in bes. Meinung, 19.15 Uhr Rosenkranzandacht.

Dienstag, 30. Oktober
7.30 Uhr hl. Messe, 8.15 Uhr 1. Jgd. für Willi Czaja, 19.15 Uhr Seel. für Jakob Schwamborn.

Mittwoch, 31. Oktober
7.30 Uhr Seel. für die Verstorbenen der Fam. Schwippert und Visang, 8.15 Uhr hl. Messe (Schulm.), 19.15 Uhr Seel. für Eheleute Hch. Krausen, gleichzeitig Schluß des Rosenkranzmonates.

Donnerstag, 1. November (Allerheiligen)
7.45 Uhr Seel. für Eheleute Josef und Klara Meis, 9.00 Uhr Seel. für die Fam. Brahm, Klee und Kirchner, 10.00 Uhr Seel. für Dorothe Breuer geb. Melchers, 11.15 Uhr Seel. für Fam. Lenz/Schmickler, 15.00 Uhr Andacht für die Verstorbenen, anschl. Segnung der Gräber auf dem Pfarrfriedhof, 18.30 Uhr Seel. für Hubert Mandt.

Freitag, 2. November (Allerseelen)
7.30 Uhr Seel. für Hubertine Gottschalk, 8.15 Uhr Seel. für die Leb. und Verstorb. der Fam. Jakob Burgunder, 10.00 Uhr hl. Messe, 19.15 Uhr Seel. für die Verstorbenen unserer Gemeinde, besonders für die Toten dieses Jahres 1972/73.

Samstag, 3. November
8.15 Uhr Jgd. für Frau Else Jansen, 18.30 Uhr Seel. für Fam. Hohn.

Beichtgelegenheit jeden Samstag ab 16.00 bis 18.30 Uhr.

An Allerheiligen, den 1. November um 17.00 Uhr findet in der St. Remigiuskirche in Bonn, Brüdergasse eine Abendmesse für die Verstorbenen der Ostdeutschen Heimat statt. Zelebrant und Prediger ist Herr Geistlicher Rat Pfarrer Alfred Dudeck. Zur Teilnahme werden alle Heimatvertriebene und Spätaussiedler herzlich eingeladen.

St. Adelheid, Pützchen

Besondere Beichtzeiten wegen Allerheiligen: Am Samstag, 27. Oktober ist in Pützchen (wegen Holtorf) keine Beichtgelegenheit, wohl aber am Sonntag, 28. Oktober im Anschluß an die feierl. Rosenkranzandacht (Pfr. Schumacher) und am Mittwoch, 31. Oktober ab 17 Uhr (OStR Schmidt-Bleibtreu u. Pfr. Schumacher)

Sonntag, 28. Oktober
Vor den hl. Messen beten wir ein Rosenkranzgesetz. 18.30 Uhr (Samstag) Vorabendmesse als Jgd. für Franz Nicolay, 7.00 Uhr Frühmesse im Karmel, 8.45 Uhr Kindermesse für Schwester Imelda, 10.00 Uhr hl. Messe als Stiftungsmesse für Ehel. Wilhelm Schneider und Margarete geb. Reuter, 18.00 Uhr Feierliche Rosenkranzandacht (anschl. Beichte)

Montag, 29. Oktober
18.45 Uhr Rosenkranzgebet für die Verstorb., 19.00 Uhr Abendmesse als gem. Meßbestellung für Hermann Josef Ketterle, Peter Josef Ippen und als Sechswochengedenken für Maria Unterstell geb. Weiß und Werner Ragen

Dienstag, 30. Oktober
8.00 Uhr Rosenkranzgebet für alle Kranken, 8.15 Uhr Frauenmesse als Jgd. für Ehel. Michael Roth und Margarete Lütz u. Sohn Josef

Mittwoch, 31. Oktober
17.00 Uhr Beichtgelegenheit, 18.30 Uhr Vorabendmesse des morgigen Festes

Donnerstag, 1. November — Allerheiligen
In allen hl. Messen Kollekte für die Baumaßnahmen unserer Pfarre. 18.30 Uhr (Mittwoch) Vorabendmesse für Gertrud Fritz u. die Verstorbenen der Fam. Fritz, 7.00 Uhr Frühmesse im Karmel, 8.45 Uhr Kindermesse für die Verstorbenen der Fam. Laufenberg — Pütz, 10.00 Uhr Festhochamt für die leb. und verst. Pfarrangehörigen, 15.00 Uhr Festandacht und anschl. Gang zum Friedhof

Freitag, 2. November — Allerseelen
Die heutige Kollekte ist bestimmt für den Priesternachwuchs in Mitteldeutschland, 7.30 Uhr hl. Messe für die Verst. der Fam. Schipp 8.00 Uhr hl. Messe für die Verst. der Fam. Bauer — Kolfenbach, 19.00 Uhr hl. Messe für die Verst. und Gef. unserer Pfarrgemeinde

Samstag, 3. November
11.00 Uhr Trauung und Brautamt: Dalmus, 17.00 Uhr Beichtgelegenheit

St. Klemens, Schwarzrheindorf

Sonntag, 28. Oktober
18.30 Uhr (Samstag) erste Sonntagsmesse, 7.30 Uhr hl. Messe für die Pfarre, 9.30 Uhr hl. Messe, 11.00 Uhr hl. Messe (erstes Jgd. für Johann Jakob Thelen). Abstimmung in allen hl. Messen, ob demnächst die Frühmesse an Sonntagen um 7.30 oder um 8.00 Uhr beginnen soll.

Montag, 29. Oktober
19.15 Uhr Abendmesse (Willy Friedrichs)

Dienstag, 30. Oktober
8.00 Uhr Schulmesse 3. Schuljahr — die Mütter sind herzlich miteingeladen, 17.00 Uhr Rosenkranzandacht

Mittwoch, 31. Oktober
19.15 Uhr Erste Messe vor Allerheiligen (als zweites Jgd. für Peter Friedrichs)

Donnerstag, 1. November — Allerheiligen
7.30 Uhr hl. Messe für die Pfarre, 9.30 Uhr hl. Messe, 11.00 Uhr Feierliche Choralmesse mit der Knabenschola (erstes Jgd. für Heinrich Buchholz)

Freitag, 2. November — Allerseelen
7.00 Uhr hl. Messe, 9.00 Uhr hl. Messe für Hans Kaspar Möltgen, 19.15 Uhr hl. Messe für Ehel. Peter Jakobs und Hermann Zöll, Helene Horbach geb. Wolf.

Am Sonntag, 28. Oktober Herbstwanderung nach Bruchhausen — jung und alt (soweit noch gut zu Fuß) sind herzlich eingeladen. 13.13 Uhr ab Bundesbahnhof.

Montag, 29. Oktober, 20 Uhr im Haus Michael: Abend des Pfarrbesuchsdienstes. Am Donnerstag, dem 8. November beginnt ein Elternseminar für Eltern von 3- bis 6jährigen Kindern. Frau Harsum aus Köln spricht über „Kinder erziehen ohne Autorität".

St. Peter, Vilich

Sonntag, 28. Oktober
18.30 Uhr (Samstag) Vorabendmesse für die Verst. der Fam. Franz Merten, 8.00 Uhr Frühmesse als Jgd. für Anton Bell, 9.15 Uhr Schülermesse für Jakob und Elisabeth Thomas, 10.30 Uhr Amt für die Pfarrgemeinde, 17.00 Uhr Rosenkranzandacht

Montag, 29. Oktober
8.15 Uhr Gemeinschaftsmesse der Frauen für Karl Jammel, 17.00 Uhr Rosenkranzandacht

Dienstag, 30. Oktober
7.00 Uhr im Adelheidisstift hl. Messe, 17.00 Uhr Rosenkranzandacht

Mittwoch, 31. Oktober — Reformationsfest
8.00 Uhr Schulmesse der Hauptschule, 18.30 Uhr Vorabendmesse mit vorhergehender Bußfeier — Seelenmesse für Josef Knechtges, Ehel. Bell und Angehörige

Donnerstag, 1. November — Allerheiligen
8.00 Uhr Frühmesse für Ehel. Jakob Husch und Frau Loni Husch, 9.15 Uhr Schülermesse, 10.30 Uhr Festhochamt als SWA für Josef Welter, 14.00 Uhr Andacht für die Verst., Gang zum Friedhof und Segnung der Gräber

Freitag, 2. November — Allerseelen
8.00 Uhr Schulmesse für Ehel. Josef Mimbach und Hans Keip, 19.15 Uhr Seelenmesse für alle Verst. des Jahres 1973, bes. für die Verst. der Fam. Grote—Dohr

Samstag, 3. November
18.30 Uhr Vorabendmesse für Karl Födisch

Maria-Königin, Vilich-Müldorf

Sonntag, 28. Oktober
18.30 Uhr (Samstag) Vorabendmesse für Wilhelm und Katharina Friedrichs, 8.30 Uhr Schülermesse, 9.30 Uhr Jgd. für Simon und Emilie Groß

Dienstag, 30. Oktober
8.00 Uhr Gemeinschaftsmesse der Frauen,

Mittwoch, 31. November
18.30 Uhr Bußfeier der Gemeinde und Vorabendmesse für die Verst. der Fam. Riediger Harwarth

Donnerstag, 1. November — Allerheiligen
8.30 Uhr Schülermesse und SWA für Maria Gründel, 9.30 Uhr Festmesse für Heinrich Schmitz, 15.00 Uhr Gedächtnis unserer Verstorbenen am Hochkreuz des Friedhofes und Segnung der Gräber

Freitag, 2. November — Allerseelen
8.00 Uhr Seelenmesse für die Verst. der Fam. Enoch—Blaschke—Alt, 19.30 Uhr Seelenmesse für die Verst. des Jahres 1973 der Gemeinde Maria-Königin, bes. für die Verst. der Fam. Assemacher—Franzen

Samstag, 3. November
8.00 Uhr Stiftungsmesse für Ehel. Peter Baum und Agnes geb. Bertram, 18.30 Uhr Vorabendmesse für Christian Hamacher

Evangelische Gemeinde, Beuel

Sonntag, 28. Oktober
9.30 Uhr Kirche Wilhelmstr. Gottesdienst mit Taufen (Pfr. Winheller), 10.00 Uhr Nachfolge-Christi-Kirche Gottesdienst mit Abendmahl (Pfr. Pollmann)

Mittwoch, 31. Oktober — Reformationstag
8.20 Uhr Kirche Wilhelmstr. Gottesdienst (Vikar Iwand)

Freitag, 2. November
15.30 Uhr Jugendh. Neustr. Männerkreis

klein
DAS HAUS DER GUTEN SCHUHE
Beuel-Ramersdorf Lindenstraße 76-78
Wesseling Bahnhofstraße 40

Die zwei Gesichter der Jutta H.

ARZTROMAN VON JULIA MARQUARDT

Copyright by Bastei-Verlag, Bergisch Gladbach durch Verlag v. Graberg & Görg, Frankfurt/Main

(15. Fortsetzung)

Klaus fühlt, wie das Blut in seinen Schläfen hämmert Aber es ist kein Jubel in ihm. nur eine rasende Spannung.

Ich muß Ruth anrufen, denkt Klaus Roth. Er glaubt sich schon am Ende einer Kette von Verwicklungen. Dabei ist er erst am Anfang.

Wenig später begutachten sie zu dritt das zurückgelassene Gepäck von Jutta. Klaus hält ein Stück Unterwäsche in der Hand. Und er hat wieder das schaudernde Gefühl, das ihn im Leichenschauhaus überfiel. Er hat nicht gemerkt, daß der Kommissar einen Augenblick aus dem Zimmer ging. Plötzlich hört er die Stimme von Schütz:

„Übrigens, Herr Roth, weder der Portier noch irgend jemand von dem Personal Ihres vorigen Hotels hat Ihnen die Adresse dieses Hauses genannt . . "

An diesem Abend tut Martin von Holst etwas, das er grundsätzlich verabscheut. Er betrinkt sich. Schon seit dem Nachmittag. Er hat Jutta zu Hause abgesetzt, kein Wort mehr mit ihr gesprochen. Und dann ist er in die Stadt gefahren. In die nächste Bar. Einen Pernod nach dem anderen. Er trinkt ihn fast ohne Wasser. Nur mit etwas Eis. Einmal preßt er sich verstohlen ein solches Stück Eis gegen die Stirn. Denn der Kopf brennt, als hätten sich seine Gedanken überhitzt.

Und immer wieder kommen ihm die Sätze des Arztes in den Sinn: „Vielleicht kann ich Ihnen helfen . . " Er weiß nicht, ob er über Breuning empört oder über sich selbst verzweifelt sein soll.

Und spätestens gegen halb zehn Uhr abends ist ihm auch das völlig egal. Der Alkohol hat eine dichte weiche Watte über seine Selbstquälereien gelegt.

„Noch einen Pernod", sagt er zu einem der drei Mädchen, die hinter der Bar bedienen. Aber er sieht das Mädchen nicht an. Sein Blick ist plötzlich auf ein sehr gut aussehendes Paar gefallen, das auf der Eckbank der Bar Platz genommen hat.

Martin von Holst trinkt und sieht dabei über den Rand seines Glases. Auf einmal durchdringt ihn der Neid wie mit einer spitzen Nadel.

Glücklich sind die, denkt er, und wie glücklich sind . . .!

Wie kann er wissen, wie wenig glücklich Klaus Roth und Ruth an diesem Abend sind, obwohl sie zusammen ausgegangen sind - zur Feier der Tatsache, daß von Jutta eine Spur gefunden wurde . . .

Klaus hat die Hand auf den Arm von Ruth gelegt. Ruth wollte gerade dasselbe tun. Beide haben sie das unbestimmte Gefühl, einander trösten zu müssen. Denn nun würde bald alles zu Ende sein zwischen ihnen . . . für immer zu Ende . . .

Martin von Holst starrt auf diese übereinandergelegten Hände. Und dann sagt er impulsiv, aber mit schwerer Zunge zu dem Mädchen:

„Zwei Whisky für die Herrschaften dort auf meine Rechnung."

Normalerweise hätten sich ihm die Haare bei dem Gedanken gesträubt, zwei fremde Menschen einzuladen. Das verbot seine Erziehung, das war taktlos. Aber jetzt wollte er wenigstens mit einer Spende an einem Glück teilhaben, das es für ihn nicht gab.

Die Blicke der beiden Männer begegneten sich. Klaus ist erst peinlich berührt. Aber dann nimmt er dankend an, als er sieht, daß der andere offenbar nur einen harmlosen Schwips hat.

Martin von Holst wartet, bis das Mädchen hinter der Bar den Whisky für Ruth Muthesius und Klaus Roth serviert hat. Dann hebt er sein Glas.

„Wenn man Sie beide so ansieht, kann man nur Prost sagen . . ."

„Wieso?" fragt Klaus mit einem fast wehmütigen Lächeln. Die Augen von Ruth sind plötzlich ganz dunkel geworden in aufsteigendem Schmerz. Denn sie leidet doppelt. Einmal unter der Ahnung, daß es zwischen Klaus und ihr bald endgültig aus sein wird. und zweitens unter der Erkenntnis, daß sie nicht einmal ein Recht darauf hat, unter diesem Zustand zu leiden.

„Ihnen steht das Glück doch in den Augen geschrieben", sagt Martin von Holst mit unverhohlenem Neid.

„Das täuscht", antwortet Klaus knapp.

Ruths Hand krampft sich um das Glas. Sie möchte es am liebsten an die Wand werfen. nein, mitten in den Spiegel hinter der Bar, in dem sie ihr eigenes Gesicht erblickt.

„Was täuscht?" Martin von Holst schüttelt den Kopf. Dabei grinst er in jener Art. die entweder auf überlegenes Wissen oder auf einen enormen Alkoholverzehr schließen läßt „Ich täusche mich nicht . . "

Wenn der Mensch nur endlich aufhören wollte, denkt Ruth.

„Ich täusche mich nie", fährt Martin mit schwerer Zunge fort.

Ruth hat sich vorgebeugt. Auf einmal beginnt der Mann, den sie eben noch abgelehnt hat, sie zu interessieren.

„Wie kommen Sie darauf?" fragt sie.

Martin kneift ein Auge zu. Sie ist eine hübsche Frau, sagt er sich.

„Wenn Sie noch einen Whisky mit mir trinken, sage ich es Ihnen . . ." Ohne die Antwort abzuwarten, bestellt Martin die nächste Runde.

„Sie passen zusammen, weil . . . weil Sie sich das Leben schwer machen. Und das tun nur Leute, die sich lieben . . ." Martin denkt überhaupt nicht darüber nach, was er sagt. Aber seine Worte scheinen von selbst ihre Richtung zu finden. „Davon verstehe ich etwas."

Klaus Roth starrt in sein Glas. Ihm ist auf einmal unangenehm warm geworden.

„Nein, ich täusche mich nicht", wiederholt Martin von Holst mit jenem Eigensinn. der sich oft mit der Trunkenheit einstellt. Jetzt sieht er Klaus streng ins Gesicht. „Sie täuschen sich, weil Sie wahrscheinlich gar nicht wissen, wie sehr Sie die junge Frau neben sich lieben . . ."

Klaus weiß selbst nicht. warum er nicht einfach mit Ruth aufsteht. zahlt und geht Denn der Fremde hat ihn unbewußt in seine eigenen Schattenkämpfe verwickelt.

„Ich . . . besuche hier in Hamburg meine Verlobte, verstehen Sie", erwidert Klaus sehr kühl. Er wollte sagen: ‚suche'.

„Sehr gescheit von Ihnen", versetzt Martin, „na. Sie sind wenigstens verlobt . . ."

O Gott, denkt Klaus. Aber er sagt: „Nein. die junge Dame ist meine ehemalige Sekretärin."

Martin erhebt sich sehr vorsichtig. sehr steif. „Holst ist mein Name", stellt er sich vor. Und da Klaus Roth sich seinerseits nicht auch vorstellt. runzelt Martin die Augenbrauen und spricht weiter: „Sie sind also nicht mit dieser Dame verlobt. sondern mit einer anderen?"

Klaus Roth seufzt. Nun, es bleibt ja wohl nichts anderes übrig, als dieser zufälligen Barbekanntschaft die Wahrheit zu sagen. damit das lächerliche und lästige Herumbohren aufhört. Und das tut Klaus jetzt mit wenigen nüchternen Sätzen. die er so kurz hält, wie es nur eben geht. Aber die erhoffte Wirkung scheint auszubleiben.

„Ihre Verlobte ist also verschwunden. wie?" fragt Martin von Holst. ohne daß ihn die Antwort im mindesten interessiert. Er will nur das Gespräch nicht abreißen lassen. Er will nicht allein sein mit seinen Selbstquälereien, mit seinen Gedanken. die immer nur im Kreise laufen.

Martin von Holst ballt die Faust, entspannt sie wieder. „Wenn dieser Herr vernünftig ist", sagt er und wendet sich zu Ruth. „dann läßt er seine Verlobte sausen. Davon verstehe ich auch was!"

„Wie können Sie so etwas sagen?" Ruth ist erschrocken, und trotzdem kann sie sich eines Lächelns nicht erwehren.

Auf einmal wünscht Ruth, der Fremde möge das noch tausendmal sagen, tausendmal wiederholen.

(Fortsetzung folgt)

Auch für Beuel einen City-Ring?

—st— Es tut sich etwas in Sachen Entwicklung der Beueler Innenstadt. Die Gestaltung des sogenannten Brückenkopfes auf der linken Rheinseite muß notwendigerweise entsprechende Maßnahmen auf der Beueler Rheinseite nach sich ziehen. Strukturuntersuchungen sollen dabei helfen, welche Gebäude man im Beueler Stadtkernbereich errichten kann und will.

Die Gestaltung der Beueler Innenstadt mit einer Fußgängerzone setzt aber verschiedene Verkehrslenkungsmaßnahmen voraus. Einmal muß man sich entscheiden, wie und wohin man Straßenbahnen führen will, wie die Buslinien wohlmöglich leicht abgeändert werden und wie man die noch bebauungsfähigen Grundstücke im Beueler innerstädtischen Bereich nutzt.

Wenn man Fußgängerzonen will, muß man auch für Stellplätze der Autos sorgen. Der Bezirksausschuß befaßte sich daher konsequentenweise bei der Beratung eines weiteren Bebauungsplanes mit der Schaffung von Tiefgaragenstellplätzen in der Nähe der Wilhelmstraße.

Wenn man Fußgängerzonen will und es gelungen ist, den Verkehr in vernünftiger Weise aus dem für die „Flanierer" freigehaltenen Flächen herausgenommen und umgeleitet hat, bleibt immer noch die Frage, was man denn den Fußgängern an Sehenswertem in der Innenstadt bieten will.

Dazu gehören sicher die vielerlei Möglichkeiten der Begegnung, sei es durch einladende Leseräume in der Stadtbücherei, sei es durch Begegnungsstätten für Jung und Alt und schließlich eben durch Geschäfte mit schönen Schaufenstern und Auslagen in Vitrinen. Ob es sich tatsächlich herausstellt, daß der Innenstadtbereich Beuels für ein Kaufhaus uninteressant sei, wie verschiedentlich zu hören war, wird sich sicher nach Vorlegen der Strukturuntersuchungen klären. Interessant ist aber, daß nach Ermittlungen von Wirtschaftsfachleuten ein Kaufhaus gerade als „ergänzenden Bedarf" vielerlei Fachgeschäfte anzieht.

Wenn natürlich die Nachfrage der rechtsrheinischen Bevölkerung für derartige Einrichtungen nicht ausreicht, was ebenfalls die Fachleute zu untersuchen haben, muß man sich eben mit Hilfe der Bürger, der Geschäftsleute, der „City-Bewohner" etwas einfallen lassen, um auch unseren Stadtbereich zugkräftig zu gestalten. Es gab ja einmal die „Beueler Interessengemeinschaft". Sie sollte sich ganz besonders angesprochen fühlen bei der Gestaltung der Beueler Innenstadt.

Fernstraßenbauamt soll sich äußern

—st— Um Klarheit über Art der Planung und der Terminierung für die Arbeiten an Fernstraßen im rechtsrheinischen Raum zu erhalten, hat die Kommunalpolitische Arbeitsgemeinschaft der FDP Bonn rechtsrheinisch einen Briefwechsel mit dem Fernstraßenneubauamt gehabt. Die Angelegenheit hat insofern einen besonders aktuellen Bezug, weil in einer Versammlung des Bürgervereins Holtorf-Ungarten am 13. Oktober dieses Jahres mit Vertretern aller drei im Rat Sitz und Stimme habenden Parteien von einem Mitglied der Landschaftsversammlung mitgeteilt wurde, daß mit der Fertigstellung der Südtangente zwischen Ramersdorfer Kreuz und Autobahn Köln—Frankfurt nicht vor 1985 gerechnet werden könne. Es gebe neuerdings, so war zu hören, Überlegungen, diesen Straßenabschnitt überhaupt nicht zu bauen. Zur Unterrichtung der Bürger wird daher seitens der Kommunalpolitiker der FDP um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Welchen Stand hat die Planung des erwähnten Straßenabschnittes?

2. In welchem Jahr kann mit dem Baubeginn gerechnet werden und wie lange wird die Bauzeit betragen?

3. Sehen sie Möglichkeiten für den Bürgerverein Holtorf-Ungarten, zur Beschleunigung des Bauvorhabens beizutragen?

Insbesondere die Bürger aus Niederholtorf sind durch den starken Verkehr, der ihren Ort als Durchfahrt benutzt, belästigt und hoffen auf Abhilfe durch den Bau der Südtangente.

Beschleunigter Unterrichtsbeginn

—st— Auf die vielfältige Schulraumnot wird immer wieder hingewiesen. Wenn nun nach dem Willen der Stadtplaner im Bereich von Holzlar in den Hochhäusern und entlang der Siegburger Bahn Wohnungen für eine Vielzahl Beueler Neubürger entstehen wird, kann man sich ausrechnen, daß dann auch die weiterführenden Schulen, von denen es im rechtsrheinischen Stadtbereich nur drei private gibt, erst recht nicht mehr ausreichen und wohlmöglich durch den „Massenandrang" auch ihren besonderen Erziehungsauftrag nicht mehr wahrnehmen können.

Um in der Gesamtschule Beuel-Ost möglichst schon für das Schuljahr 1974/75 den Unterricht aufzunehmen, geht es in einem Antrag an die nächste öffentliche Ratssitzung. Außerdem brauchen die intensiv an der Planungsarbeit befindlichen Kommission dringend einen Ratsbeschluß über den Zeitpunkt des Unterrichtsbeginns, damit die Planungen sozusagen einen Anker haben.

Die Verwaltung möge daher dem Rat folgende Fragen beantworten:

1. Die integrierte Gesamtschule Bonn-Beuel-Ost beginnt zum Schuljahresanfang 1974/75 mit dem Unterricht.

2. Die Verwaltung wird angewiesen, alle notwendigen Schritte zu unternehmen, um den reibungslosen Beginn des Unterrichts zum genannten Termin zu gewährleisten.

3. Die Verwaltung legt dem Schulausschuß und dem Rat so bald wie möglich Vorschläge vor, wo die integrierte Gesamtschule bis zur Fertigstellung des ersten Bauabschnitts des neuen Gebäudes in Beuel-Ost untergebracht werden kann.

Bezirksverband der CDU wählte neuen Vorst.

—st— Eine der wichtigsten Wahlen im Bereich der Parteistruktur bzw. Organisation ist die Vorstandswahl im CDU-Bezirksverband Beuel. Sie brachten folgendes Ergebnis:

Vorsitzender: Kurt Krämer; fünf Stellvertreter: Will Breuers (zugleich Organisationsleiter), Heinz Quabeck (Schatzmeister), Ulrich Raschke, Ruth Hieronymi, Willy Bayley; Schriftführer: Rolf-Dieter Metz; Vertreter der einzelnen Fachbereiche als Beisitzer: Öffentlichkeitsarbeit: Dr. Eugen Wilmes; Mittelstand: Werner Quadt; Schulen: Bruno Schuldenzucker; Sport: Manfred Rauw; Verwaltungs- und Rechtsfragen: Franz Brock; Vertreter der Ortsverbände in Beuel-Süd: Wilhelm Eichen; Beuel-Ost: Josef Wester; Beuel-Nord: Paul Wesselmann; Frauenvereinigung: Maria Paillon; Junge Union: Albert Hieronymi; Sozialausschuß: Ludwig Paillon; Evangelischer Arbeitskreis: Fritz Gutermuth; Stadtplanung: Georg Dreher; Sozialfragen: Hildegard Schuldenzucker; Jugendfragen: Rita Kötter.

Vorrangige Sportanlage Beuel-Ost

—st— Mit dem Antrag, die Verwaltung möge prüfen, ob die in Beuel-Ost für die dort zu errichtende integrierte Gesamtschule geplante Sportanlage schon im ersten Bauabschnitt fertiggestellt werden kann, wird sich der Sportausschuß auf Wunsch der SPD-Fraktion zu befassen haben.

Außer dem Nutzen der Schule haben an dieser „Bezirkssportanlage der Zukunft" schon etliche Sportvereine ihre Hoffnung geknüpft, sich bald mehr betätigen zu können.

Sogar die Errichtung einer simplen Sprunganlage für die so wichtige Leichtathletik in der Grundschule Pützchen scheint erst mit Anlage dieser Sportmöglichkeiten zu verwirklichen zu sein.

Der Sportverein Vilich-Müldorf hat die Verwaltung schon seit langer Zeit und immer wieder darauf hingewiesen, daß im Raum von Beuel-Ost in Relation zum Einzugsgebiet und zur Einwohnerzahl zu wenig Sportmöglichkeiten vorhanden sind.

Vielleicht könnte den Bedürfnissen der Beueler Bürger und des Sportvereins Vilich-Müldorf dadurch entsprochen werden, daß man auf dem für Sportanlagen vorgesehenen Gelände der neuen Gesamtschule provisorische Sportanlagen schafft. Noch besser wäre der baldige, vollständige Aufbau der Sportanlagen im Rahmen des ersten Bauabschnitts der Gesamtschule.

In der raschen Erfüllung dieses wichtigen Anliegens könnte eine erste Bewährungsprobe des neu gegründeten Bauherrenausschusses liegen.

★

Chile — was geht es uns an?

Unter dem Thema was geht uns Chile an, fragten die Jungsozialisten nach Lage der Dinge in diesem südamerikanischen Land, in dem das Militär ja nicht nur Allende gestürzt und getötet, sondern auch die christlich-demokratischen wie die sozialistischen Parteien verboten.

Inzwischen wurden Wünsche der SPD-Stadtratsfraktion bekannt, eine Straße im Stadtgebiet Bonns nach dem ehemaligen chilenischen Präsidenten Allende zu benennen.

Der Israel-Krieg ließ die Problematik Südamerikas ein wenig in den Schatten rücken. Eine demokratische Lösung für dieses Land in Lateinamerika scheint für jeden, der Kenntnis dieses Bereiches hat, schwierig. Da Informationen nicht leicht zu beschaffen sind, findet eine Veranstaltung, die diese Wünsche erfüllt, natürlich Resonnanz — trotz der „Ideologie".

Finkenweg vorerst Spielstraße?

—st— Bei allem Bemühen um die Abhilfe der Spielplatznot im Bereich der Hochhäuser wird wohl die Vollendung der Anlagen um den Kautex-Weiher noch etliche Monate dauern. Um den Kindern die Zwischenzeit nicht zu lang werden zu lassen, und um die Gefährdungen durch den Straßenverkehr abzubauen, soll der Finkenweg auf Antrag der SPD-Fraktion Spielstraße werden.

Der Bezirksausschuß Beuel soll in seiner nächsten öffentlichen Sitzung diesen Antrag beraten und wird hoffentlich der zeitweiligen Sperrung des Finkenweges für den Durchgangsverkehr seine Zustimmung geben.

65 JAHRE
Beerdigungs-Institut
JAKOBS
berät, hilft und übernimmt alles bei Sterbefällen
Bonn-Beuel (Küdinghoven), Kirchstr. 34
TELEFON 442134

Das Werk tastender Hände

Dieser Tage fand im Foyer des Ratssaales in Beuel eine Ausstellung norddeutscher Kriegsblinder statt, die unter dem Titel „Tastende Hände" einen Einblick gab in die vielfältigen Möglichkeiten der Webkunst. So waren denn auch zahlreiche Decken und Stolen, Kissenbezüge verschiedenster Muster und Farben, ja sogar Kleider, Röcke und Jacken, Umhänge und Schals zu sehen. Bedauerlicherweise wurde diese Ausstellung nicht rechtzeitig bekannt gegeben, denn es hätte sicher manchem eine gute Möglichkeit geboten, Weihnachtsgeschenke besonders individueller und geschmackvoller Art zu machen. Durch das schlechte Wetter war auch der Zulauf nicht so, wie es diesem guten Zweck entsprochen hätte. Der Querschnitt durch die erstaunliche künstlerische und handwerkliche Leistungsfähigkeit war eindrucksvoll.

Noch keine zufriedenstellende Lösung

Immer wieder ist die Verwendung der Ramersdorfer Kommende Beratungsthema im Bezirksausschuß, denn bisher ist noch immer kein angemessener Verwendungszweck für dieses Gebäude gefunden. So fand die Anregung, das Deutsche Jugendherbergswerk auf den bundeseigenen Besitz der Ramersdorfer Kommende hinzuweisen bisher keine Resonnanz, wohl weil jetzt dieses Gebäude durch die Baustellentätigkeit besonders unvorteilhaft für einen solchen Verwendungszweck erscheint.

In der Stellungnahme der Verwaltung wurde darauf hingewiesen, daß die Bundesbahn nach wie vor Eigentümerin des Geländes ist, aber bereits der Bundesvermögensverwaltung den Besitz und die Verfügungsberechtigung für das Objekt übertragen hat.

Nach verschiedenen Verhandlungen zeichnet sich ab, daß Teile des Hauptgebäudes auf die Dauer von 2 Jahren an Baufirmen, die an der Straßenbaumaßnahme EB 42 beteiligt sind, vermietet werden sollen. Auch für das Pförtnerhaus sind, nach Auskunft der Verwaltung, ebenfalls Kaufinteressenten vorhanden. Aber auch hier wirken sich die noch nicht abgeschlossenen Straßenbaumaßnahmen erschwerend aus. Auf Anregung von Bezirksausschußmitglied Bernhard Bertram (CDU) und Fritz van Empel (FDP) einigte sich der Bezirksausschuß seine Empfehlung an den Oberstadtdirektor zu wiederholen, Verhandlungen mit dem Ziel zu führen, daß eine dem Gebäude entsprechende Verwendung erreicht wird, während der Bauzeit aber für besonders pflegliche Behandlung der Kommende Sorge getragen werden soll. Durch die notwendigen Kahlschläge hat ja tatsächlich die Umgebung dieses historischen Bauwerks so gelitten, daß man schon ziemlich phantasiebegabt sein muß, um sich als Käufer oder Interessent vorstellen zu können, daß es dort auch mal ganz anders aussehen kann und ein wenig von der alten Romantik vielleicht wiederkehrt, wenn es möglich ist, die pflegliche Behandlung und Erhaltung zu erreichen.



Bausparkasse der Sparkassen

Unser 7-Jahres-Plan fürs Alter.

Kommen Sie zu uns, wenn Sie eine schöne Rente zur Rente haben möchten. Ein Eigentumsappartement. Einen Ruhesitz auf dem Land oder in einem gepflegten Altenwohnheim. Oder – ganz einfach – ein volles Bausparkonto. Mit unserem 7-Jahres-Plan zeigen wir Ihnen: Wie schnell aus Ihrem Geld Kapital wird – durch die hohen Bauspargewinne. Wie gering die monatlichen Sparbeträge sind, um später ein stattliches Guthaben zu haben. Wie viele Möglichkeiten es gibt, im Alter schöner, gesünder und vor allem unabhängig zu wohnen. Selbstverständlich können Sie sich mit einem Bausparvertrag Ihre Wünsche früher erfüllen als in 7 Jahren. Das hängt ganz von Ihren finanziellen Möglichkeiten ab. Lassen Sie sich von uns kostenlos beraten. Und fordern Sie noch heute kostenlos unseren 7-Jahres-Plan an. Damit Sie wissen, wie gut Sie's im Alter haben können.

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

Landes Bausparkasse



LBS-Service Bestellen Sie noch heute unseren neuen Ratgeber. Kostenlos.
Name: _____
Vorname: _____
PLZ/Ort: _____
Straße: _____
Bausparen Sie schon bei uns? Wenn ja, bitte ankreuzen. ☐
Schreiben Sie an: Landes-Bausparkasse, 4000 Düsseldorf, Elisabethstraße 65
112/6

Beratung auch in allen Sparkassen und bei der Provinzial-Versicherung

112

public-relations/anzeigen

TAROIT Fassadenprofile machen aus Ihrer alten Fassade einen erfreulichen Anblick

Taroit-Fassaden werden aus absolut korrosionsfesten, glatten Kunststoffprofilen hergestellt (Nut und Feder), wobei die überdeckende Nute des folgenden Profils die Nagelstellen des ersten Profils überdeckt und unsichtbar macht.

Sie sind leicht zu sägen zu bohren und zu schneiden Das Material ist völlig unempfindlich gegen äußere Einflüsse, absolut wasser- und schlagregendicht weitgehend stoß- und kratzfest, hitzebeständig, kälteunempfindlich bis 80 Grad unter Null und hat einen enorm hohen Flammpunkt Nach DIN gilt es als schwer entflammbar und bildet keine Flächenbrände!

Bedingt durch seine Materialstruktur und seine glatte Oberfläche hat es einen hohen Selbstreinigungseffekt bei Regen, kann aber auch notfalls bei starker Verschmutzung, z. B an Durchgangsstraßen oder, falls Ihr Haus im Windschatten der nachbarlichen Ölheizung liegt, leicht mit dem Wasserschlauch abgespritzt oder mit den handelsüblichen Haushaltreinigungsmitteln gereinigt werden

Es ist in vielen Farben und Dessins, auch in Holzmaserungen, lieferbar Für die Einfassung der Fenster und Türen, für Ecken und als Abschluß nach oben und unten oder nach den Seiten stehen praktische Spezialleisten zur Verfügung

Lassen Sie sich über das gesamte Fertigungsprogramm der Firma TAROIT Friedrich Köhler, 464 Wattenscheid, Voedestr. 82, näher informieren und beraten.

Die Lieferung erfolgt durch das regional zuständige Auslieferungslager Diese Regionalläger werden laufend ergänzt, bis daß in jedem Gebiet das gesamte Programm schnell und problemlos zu beziehen ist. In vielen Gebieten ist das Auslieferungslager noch zu vergeben. Dort erfolgt die Lieferung bis jetzt noch durch Direktanlieferung ab Werk.

Humuswirtschaft in Getreidefruchtfolgen

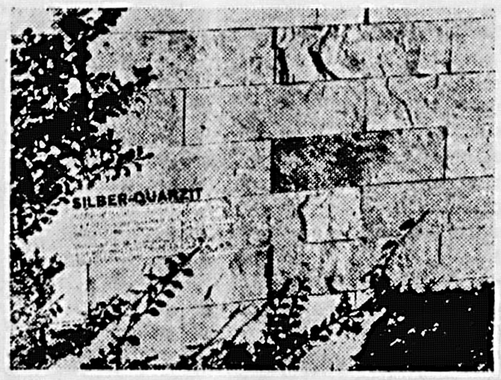
In diesem Jahr brennt weniger Stroh ab Das ist erfreulich, denn auch die moderne Getreidefruchtfolge braucht regelmäßige Humuszufuhr In tätigen Ackerboden wird meist mehr organische Masse abgebaut als durch Ernterückstände zugeführt Das Defizit führt zu schleichender Abnahme des Humusgehalts und zunehmendem Verfall der Bodenstruktur Organische Düngung soll den Humuszustand erhalten und das Bodenleben vermehren Die Bodenlebewesen zersetzen die Pflanzenreste wandeln organisch gebundene Nährstoffe nach vorübergehender Bindung im Organismus in für die Pflanzen verfügbare Mineralstoffe um Die zeitweise Festlegung und anschließende Mineralisation bedingen den Ausgleich von plötzlichem Nährstoffanfall zu nachhaltig fließender Nährstoffquelle

Gründüngung wird oft zu heftig abgebaut. Stroh dagegen zu träge Beide Maßnahmen zusammen sichern den Erfolg und führen zu tätigem fruchtbarem Boden Unbedingte Voraussetzung für das Gelingen der Strohdüngung ist außer dem N-Ausgleich vor schnellem Einarbeiten des Strohs auch eine Phosphatgabe P ist nachweislich notwendig für beschleunigte Strohrotte Je nach Bodenzustand und Strohanfall sind 50-60 kg ha N zu empfehlen und zur PK-Grunddüngung 10 dz ha eines Th-Mischdüngers, dieser liefert außer 100-120 kg P_2O_5 und 150-200 kg K_2O noch rund 300 kg CaO und fordert also auch auf diese Weise Humuszustand Struktur und Fruchtbarkeit des Bodens

Natursteine aus Südtirol

Nahe der österreichischen Grenze gewinnt die Firma Grünig Marmor-Industrie Südtirol in Italien den dunkelgrünen **Verde Vipiteno** (Sterzinger-Serpentin), der gemäß dem Prüfbericht des Materialprüfungsamtes der TH Darmstadt als härtester Serpentin anzusehen ist. Neben der Produktion von Rohmaßplatten und Fassadenplatten werden vornehmlich geschliffene Bahnen hergestellt, die zu attraktiven Böden verlegt werden, bei denen gleichzeitig eine hohe Abriebfestigkeit gefordert wird. Das Material ist außerdem frostsicher.

Vor 10 Jahren wurde mit dem Abbau von **Silber-Quarzit** begonnen, und dieses spaltrauhe Material wird als polygonale Platten angeboten



und es werden heute auch Bahnen bis maximal 20 cm Breite mit gesägten Kanten hergestellt, sowie auch Wandriemchen 7 × 25 cm.

Die bei spaltrauhen Platten bisher unbekannte Reflexion bewirkt einen angenehmen Glanz über den damit belegten Wand- und Bodenflächen. Das Material ist gemäß dem Prüfbericht des Materialprüfungsamtes der TH in Darmstadt absolut frostsicher und wird vor allem bei Außenanlagen verwendet (Verkaufsleitung für Deutschland: GRÜNIG, 6149 Erlenbach/Fürth. Odenwald).

Th-Mischdünger bringen Qualität

Th-Mischdünger sind Düngemittel, welche die Phosphorsäure in der Form des Thomasphosphates enthalten mit allen wertvollen Nebenbestandteilen dieses Düngers. Kali, der Th-Mischdünger, ist das bewährte Kaliumchlorid, wie es im 40er und 50er Kali vorliegt. Diese PK-Grunddüngung erhöht den Zuckergehalt der Rüben und den Stärkegehalt der Kartoffeln. Im Getreidebau wird ein volles, schweres Korn erzielt, und auf dem Grünland nehmen die Tierleistungen zu. Insbesondere sollten alle Futterpflanzen reichlich mit Mineraldüngern versehen werden.

Sicherung der Schulwege

Es ist schon kaum noch verständlich, daß die Sicherung der Schulwege immer wieder ein Problem ist, daß man noch immer nicht in den engeren Schulbereichen zu der Priorität Schüler vor Auto kommen kann. So war es denn zwar kein Wunder aber aus diesem Grunde eben doch betrüblich, daß mittels Dringlichkeitsanträgen versucht wird, in verschiedenen Schulbereichen im Beueler Stadtgebiet die Sicherheit der Schulwege gewährleistet werden soll.

In einem Antrag der CDU-Ausschußmitglieder Wesselmann, Lennarz, Bertram und Bürgermeister Steger ging es um den Schulweg in Vilich an der Adelheidisstraße.

Man beschloß die Verwaltung zu beauftragen, eine Untersuchung über die Einrichtung eines Einbahnstraßenringes im Ortsteil Vilich Adelheidisstraße und Burgweg in Richtung Geislar, Kirchweg bis Stiftstraße in Richtung Vilich — durchzuführen. Die Fahrbahnbreite der Straße könnte hierdurch auf 3,50 Meter vermindert werden und auf diese Weise an der Adelheidisstraße verkehrssichere Gehwege entstehen. Notfalls soll nach einer Alternativlösung gesucht werden, um den 250 Kindern der Adelheidisschule auf ihrem täglichen Schulweg mehr Sicherheit zu gewähren. Hinter diesem Wunsch stehen auch Eltern und Lehrer, Bürgerverein und natürlich der Bezirksausschuß. Bisher wurde eine Versetzung der Klostermauer zur Schaffung sicherer Gehwege vom Landeskonservator abgelehnt. Vielleicht führt diese vorgeschlagene Verkehrsregelung zu einer Lösung. Eine Ortsbesichtigung fand übrigens auch schon statt.

Auch die Anlage eines Zebrastreifens ist nach wie vor eine halbe Staatsaktion. So muß erst durch Verkehrszählungen die tatsächliche Verkehrsbelastung gezählt werden, um einem CDU-Antrag entsprechend bei der früheren Berufsschule, die jetzt von den Schülern der Realschule benutzt wird, einen Zebrastreifen an der Kolpingstraße anzulegen. In der Antragsbegründung wies Frau Hieronymi darauf hin, daß die CDU einen allgemeinen Antrag in Vorbereitung hat, in dem die Sicherheit für Schulkinder und Fußgänger vor den technologischen Bedürfnissen der Autofahrer kommen soll.

Diese Grundsatzentscheidung könnte endlich die vielen Einzelwünsche aller Fraktionen zu mehr Schulwegsicherheit so koordinieren, daß auch ohne umständliche Antragsmaschienerie diesem Anliegen Rechnung getragen werden kann, ehe weitere Unfälle geschehen.

Weltschuh



Eleganter Pumps mit leichter Bodenbetonung

Schuhhaus MINDER

BONN-BEUEL, Siegburger Straße 30 - Ruf 42406

Vernünftige Mieten durch Erbpacht und rationelle Bauweise?

Das 11-Millionen-Objekt der VEBOWAG im Süden Beuels hat inzwischen soweit Gestalt angenommen, als mit dem Einzug der Menschen in absehbarer Zeit gerechnet werden kann. Dann wird sich auch herausstellen, welche Einrichtungen der „Infrastruktur" wie Kindergärten, Schulen, Bürgerzentrum, Sporthalle und ähnliche oft schwer erfüllbare Wünsche dort realisiert werden müssen.

Eines scheint sich aber deutlich abzuzeichnen, wenn eine dahingehende Wertung der jüngst stattgefundenen Besichtigung dieses Bauobjektes durch Stadtverordnete und Verwaltungsexperten richtig ist: die Mieten können dann in erträglichem Rahmen bleiben, wenn nicht inmense Grundstückskosten belastend wirken. Die rationelle Bauweise gilt es ebenso zu erwähnen, wie die Tatsache, daß man hier für Jung und Alt geplant hat und keine Schichttorte erfunden hat, indem man für die einzelnen soziologischen Bereiche auch getrennte Bauten errichtet und so zu einer Isolierung die Weichen gestellt hätte.

Wirtschaftsanzeige - public-relations



Wohin mit der täglichen Kleinwäsche?

Die modernen Textilien, die man schnell selbst waschen kann, und der Wunsch nach täglich frischer Wäsche verlangen praktische Wäschetrockner, die überall Platz finden. Die neue Filax-Lux von Allibert ist ideal für die schnelle Wäsche. An jeder Wand zu befestigen, 70 cm breit, zaubert sie, wenn sie aufgeklappt wird, 6 Wäscheleinen hervor. In dem flachen Gehäuse ist sogar noch Platz für die Wäscheklammern. Das formschöne und ungewöhnlich preiswerte Gerät hat keine scharfen Kanten, läßt sich leicht pflegen und überall anbringen: im Bad, in der Küche, im Trockenraum oder auf dem Balkon. Hersteller: Allibert GmbH, Preis DM 19,75, erhältlich im Fachhandel.

Steigende Krankheitskosten im Alter

Privatversicherte Rentner erhalten Beitragszuschuß

Die Veröffentlichungen des Verbandes der privaten Krankenversicherung (PKV) bestätigen als Ergebnis sorgfältiger mathematischer Untersuchungen die allgemeine Lebenserfahrung: mit steigendem Lebensalter steigt auch ständig der medizinische Kostenbedarf. So beanspruchen z. B. die Männer der Altersgruppe von 56 bis 60 das Dreifache an stationären Behandlungskosten gegenüber den 26- bis 30jährigen Versicherten. Bei Männern von 71 bis 78 Jahren steigt dieser Bedarf auf fast das Fünffache.

Die ständige Beobachtung des mit dem Lebensalter steigenden Krankheitsrisikos ist wichtige Grundlage für die Beitragskalkulation der PKV. Sie ist darauf abgestellt, daß die Versicherten durschnittlich höhere Leistungen benötigen, je älter sie werden.

Auch der Gesetzgeber hat dem Rechnung getragen. Er gibt den Rentnern und landwirtschaftlichen Altenteilern das Recht, sich von der automatisch einsetzenden Mitgliedschaft in der gesetzlichen Krankenversicherung befreien zu lassen, also weiterhin Mitglied der PKV und damit Privatpatient zu bleiben. Voraussetzung dafür ist, daß schon vor Rentenbeginn eine private Vollversicherung bestanden hat

Zusätzlich zur Rente oder zum Altersgeld wird dann ein Beitragszuschuß gezahlt, der mehrfach erhöht wurde und zur Zeit 85 DM monatlich beträgt. Mit einer weiteren Erhöhung kann in Kürze gerechnet werden.

Gerade zum Zeitpunkt des Ausscheidens aus dem Arbeitsleben sollten die Privatversicherten ihrer Krankenversicherung besondere Aufmerksamkeit zuwenden und sich von ihrem PKV-Unternehmen fachlich beraten lassen, wie ihr Versicherungsschutz gerade im Alter aussehen soll.

Ochsenbrust mit Schwarzwurzeln

(für 4 Personen)

1 kg Ochsenbrust, 1 Bd. Suppengrün, Salz, 1 Zwiebel, 1 große Dose Schwarzwurzeln, 1 Eßl. Essig, 1 Eßl. Mehl, 20 g Butter, 75 g Räucherspeck, 1 Zwiebel, 40 g Mehl, ¼ l Milch, ¼ l Brühe, Salz, Pfeffer, 2 Eßl. Sahne.

Die Ochsenbrust ansetzen und gar kochen. Brühe für Soße mitverwenden. Schwarzwurzeln (aus dem Sortiment deutscher Gemüsekonserven) auf ein Sieb abtropfen lassen, in fingerdicke Stücke schneiden. Aus den Zutaten eine Béchamelsoße bereiten, mit Sahne und Eigelb legieren, Schwarzwurzeln damit anmachen.

Dazu Kartoffeln aus der Dose, die mit gehacktem gekochtem Suppengrün und Petersilie gereicht werden.

Das Chiquita-Rezept

Champagner mit Banane

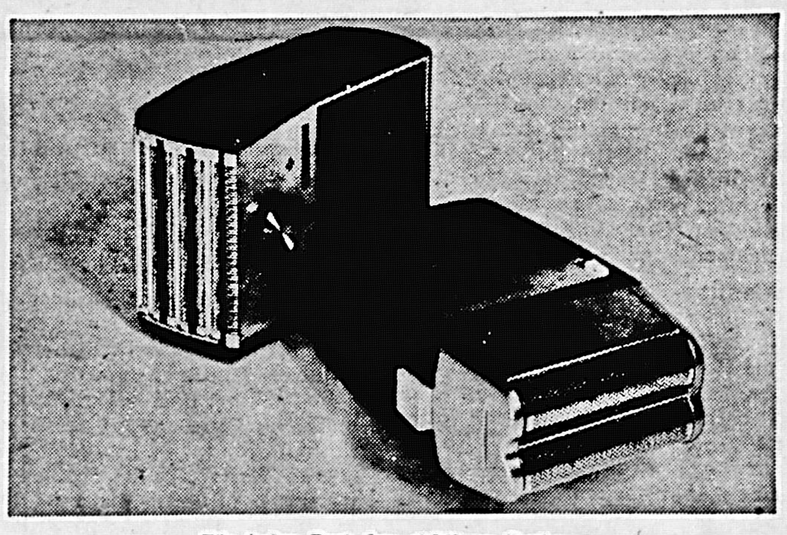
Zutaten (für 4 Personen): 1 Flasche Champagner oder Sekt, 2 Chiquita-Bananen, 2 Zitronen, ¼ Glas Orangen- oder Fruchtlikör (z. B. Grand Marnier), 1 Glas Erdbeersirup.

Zubereitung: Die Bananen in Scheiben schneiden. Die Zitronen auspressen und den Saft mit dem Erdbeersirup und dem Likör vermischen und zusammen mit den Bananenscheiben gut vermengen. Anschließend den Champagner oder Sekt in die Mischung gießen. Das Getränk in Eisbechern auftragen, evtl. unter Hinzufügung von Eiswürfeln. Kalorien: pro Person 302. Zubereitungszeit: ca. 10 Minuten.

Französisches Überraschungsbrot



2 kleine französische Weißbrote in Abständen von ca. 4 cm schräg einschneiden (nicht durchschneiden!). 8 Lindenberger Scheibletten zweimal über Eck durchschneiden, so daß pro Scheibe 4 Dreiecke entstehen. In jeden Einschnitt des Brotes etwas Butter und zwei Scheibletten-Dreiecke geben. Die Brote mit Butterflöckchen belegen. Jedes Brot auf Alufolie setzen, die Ränder leicht hochgestellt. Im vorgeheizten Backofen (175-195 Grad C) 7—8 Minuten überbacken, bis der Käse schmilzt. Zum Servieren das heiße Brot mit einem scharfen Messer so aufschneiden, daß jede Portion in der Mitte eine Füllung hat.



Für jeden Bart den richtigen Rasierer

Remington hat zwei Rasier-Systeme: 1. das **Kammscher-System** und 2. das **Doppelsiebscher-System.** Beide Systeme sind technisch perfekt und machen die tägliche Rasur zur angenehmsten Nebensächlichkeit des Tages. Für Männer, die die Tiefe ihrer Rasur selber wählen wollen, ist der Selectro 3 der Richtige. Der große Kammscherkopf mit den Mikroschlitzen ist durch das Selector-Rad in der Höhe einstellbar. Austauschbare Innenmesser — Lektro-Blade — runden das neue sanfte Remington Rasiergefühl ab. Wenn Sie jedoch auf das Siebscher-System schwören, dann sollten Sie den Remington SF 2 kennenlernen. Mit seinem Doppelsiebscherkopf rasiert er viel Bart in kürzester Zeit. Zwei Rasierbahnen schaffen eben mehr Bart. Sein Scherkopf ist so stabil, daß Remington darauf 1 Jahr Garantie gibt. Für lange Haare und zum Stutzen des Schnurrbartes hat er serienmäßig einen Langhaarschneider. Beide Remington-Modelle werden mit einer Spiegelkassette für die Reise angeboten. Ihr Verkaufspreis liegt bei DM 100,—.

Guter Rat ist Gold wert

Jeder von uns hat sich schon gefragt, was er gegen die schleichende Geldentwertung tun könnte. Experten fürchteten eine allgemeine Flucht in die Sachwerte, als die Preissteigerungsrate die 6 Prozent-Marke überschritt. Jedoch die deutschen Sparer — zu einem beachtlichen Prozentsatz Sparerinnen darunter — haben in den ersten neun Monaten des Jahres fast 10,5 Milliarden Mark in den verschiedensten Sparformen angelegt. Das Vertrauen der privaten Sparer ist also ungebrochen. Ihre Einlagen bei den Sparkassen lagen um mehr als ein Drittel über denen im gleichen Zeitraum des Jahres 1971 — ein Steigerungsbetrag, der noch nie in einem entsprechenden Jahresabschnitt erreicht wurde. Diese hohe Sparneigung ist noch ungebrochen.

Das Sparkassenbuch hat also längst dem guten alten Sparstrumpf oder dem Spartopf im Küchenschrank den Rang abgelaufen. Erst auf dieser Grundlage des Vertrauens konnte die staatliche Sparförderung gedeihen, die den Sparfleiß der Bürger durch Prämien begünstigt Immer mehr Sparer machen von diesen Möglichkeiten Gebrauch: 44 Prozent des Zuwachses an Spareinlagen in diesem Jahr wurden mit vereinbarter Kündigung festgelegt (gleicher Zeitraum des Vorjahres: 20 Prozent).

Es gibt eine breite Skala, durch regelmäßiges Sparen zu Vermögen zu kommen: staatliche Sparförderung durch prämienbegünstigtes Sparen und das 624-Mark-Gesetz, Bausparen -- Öffentliche Bausparkassen, Investmentsparen — Dekafonds, Sparkassenbriefe und Sparkassenobligationen sind die Stichworte.

Wir Frauen neigen von Natur her mehr zur Vorsicht als die Herren der Schöpfung. Darum lassen Sie sich bei einer der fast 17 000 Zweigstellen der Sparkassen beraten. Geschulte Mitarbeiter geben Ihnen jede gewünschte Auskunft, welche Anlageform auf Ihre persönlichen Wünsche und Möglichkeiten zugeschnitten ist. Dabei spielen Familienstand, die Zahl der Kinder, die Höhe des Einkommens eine wichtige Rolle auch für die Höhe der Prämien, die Ihnen als Lohn für das Sparen zustehen. Und Vater Staat belohnt Ihren Sparwillen durch ansehnliche Prämien. Voraussetzung ist nur, daß Sie Ihr Geld für einen bestimmten Zeitraum festlegen. Ein Dauerauftrag bei der Sparkasse lohnt sich in jedem Fall und erspart Ihnen viel Zeit und Mühe. Petra Wolf

Oberkasseler Mitteilungen

Es gibt keine Chance für Oberkassel

-D- Bitter enttäuscht und innerlich nicht ohne Zorn verließen die Bürger die von der CDU, Ortsverband Beuel-Süd/Oberkassel, einberufene Bürgerversammlung, die am Freitag voriger Woche im Hotel zur Post stattfand. Es wäre bei diesem starken Andrang angenehmer gewesen, hätte man im großen Saal sitzen können. Es spricht sich leichter und freier in einem großen Raum, als wenn man, wie jetzt hier, in so bedrängter und enger Fülle sitzen mußte. Der gute Besuch ließ das echte Interesse der Oberkasseler Bürger an ihren seit langem bestehenden, unzumutbaren örtlichen Verkehrsverhältnissen und deren Abänderung, aber auch an anderen örtlichen Problemen erkennen. In der oft heftig geführten Diskussion der Bürger wurde immer wieder ein Ausweg aus dem bestehenden Dilemma gefordert.

Die Stadtverordneten wiesen darauf hin, daß die verspätete Planung der Anschlußspangen an die Südbrücke, rechts- wie linksrheinisch zu dem Verkehrschaos auf beiden Rheinseiten geführt habe. Die Stadt Bonn sei dafür nicht verantwortlich, sondern der Landschaftsverband, das Fernstraßenneubauamt sei für diese Misere zuständig.

Mit Recht sprach der Vorsitzende Wilhelm Eichen in diesem Zusammenhang von einer mehr als 20 Jahre währenden Leidensgeschichte, denn schon vor 1953 war die EB 42 im Verkehrsministerium im Gespräch, als Planung vorgesehen und bereits 1953 begannen im hiesigen örtlichen Bereich die Bürger- und die Protestversammlungen um die EB 42 mit pro und kontra. Bis heute ist das Problem EB 42 noch nicht gelöst. Die Bevölkerung ist nicht nur auf der Hauptstraße, der Wilhelmstraße einem Verkehrschaos ausgesetzt, der einfach unzumutbar und für beide Teile, Fahrer wie Fußgänger, nicht ungefährlich ist, sondern auch in den Nebenstraßen und besonders in der Zipperstraße, hat der Durchgangsverkehr beängstigende Formen angenommen.

Daß in dieser Sache, aufgrund der ernsten Verkehrssituation in Oberkassel durch den CDU-Ortsverband an den Landschaftsverband in Köln gerichtete Schreiben, beantwortete der Direktor des Landschaftsverbandes Dr. Kayser in einer umfangreichen Stellungnahme. Es heißt in diesem Schreiben u. a. „Die Straßenbauverwaltung kennt die unzumutbaren Verkehrsverhältnisse in Oberkassel und sie bemüht sich schon seit vielen Jahren um den Bau der EB 42. Sie konnte in ihrem Bemühen leider nicht schneller vorwärts kommen, weil, wie bekannt, von den verschiedensten Interessengruppen in diesem Raum Klagen gegen die Planfeststellungsbeschlüsse des Ministeriums erhoben wurden. Für den Bau der EB 42 ist die Finanzierung gesichert, Erd- und und Brückenarbeiten am Knotenpunkt Ramersdorf stehen kurz vor der Vergabe (also ist noch nichts entschieden) und damit würde wahrscheinlich noch im Oktober begonnen werden. Ein zweites Überführungsbauwerk für die Langemarckstraße, die um 20 Meter an bestimmter Stelle angehoben werden muß werde zusammen, also gleichzeitig mit den übrigen Erd- und Brückenbauarbeiten des Abschnittes zwischen Beuel und dem Grünen Weg, im Oktober ausgeschrieben. Optimistisch heißt es weiter: die Bauarbeiten könnten im April-Mai nächsten Jahres beginnen.

Die Langemarckstraße, so Dr. Kayser in seinem Schreiben, wird erst Ende 1975 fertig werden, da sie im engen Zusammenhang mit den anderen Bauarbeiten steht, für die in diesen Bereich zusätzlich eine längere Stützmauer (nach dem Plan entlang des Friedhofes) und ein Pumpenhaus errichtet werden müssen. Zur Verkehrsregelung ist eine Umfahrung der Baustelle vorgesehen, so daß eine größere Behinderung nicht eintritt. Die Ständerung des Südbrückenzubringers in Ramersdorf ist noch offen. Hier gibt es noch auf dem Klageweg Kompetenzstreitigkeiten mit der Stadt Bonn. Ursprünglich sollten alle Bauwerke laut Zeitplan gleichzeitig fertiggestelt sein. Durch die Klage bedingt, werde sich der Bau des Zubringers von der Südbrücke bis zur Ramersdorfer Kommende verzögern. Die Schaffung eines provisorischen Anschlusses an die Südbrücke der EB 42 sei aber nicht möglich."

Auf gut deutsch: die chaotischen Verkehrsverhältnisse auf unseren Straßen bleiben weiterhin bestehen. Auch die Nebenstraßen werden keine Entlastung erfahren, solange nicht die EB 42 bis zum „Grüner Weg" fertiggestellt und für den Verkehr freigegeben ist. Aus der sehr heftigen und lebhafen Diskussion war die Verärgerung der Bürger deutlich zu spüren, auch, daß es keine Handhabe gibt, die den unerträglichen Verkehrsverhältnissen im Ortskern wie in den Nebenstraßen erträglicher zu steuern weiß. Auch weiterhin werden Schwerlaster mit Anhänger mit erhöhter Geschwindigkeit tagsüber und auch nachts durch unsere Straßen rasen. Bürger, die am Kriegersgraben wohnen, nehmen lieber einen Umweg über Vinxel-Nordbrücke in Kauf, um so schneller ihren Arbeitsplatz in Bonn zu erreichen, als allmorgendlich in der Schlange zu stehen und nur mühsam vorwärts zu kommen.

Die Bürger machten von sich aus den Vorschlag, in Gemeinschaft mit den zuständigen Vertretern des Fernstraßenneubauamtes, der Verkehrspolizei, der Bürger von Oberkassel, eine Ortsbesichtigung vorzunehmen, die feststellen soll ob der Verkehr in den Spitzenzeiten morgens und spätnachmittags nicht auf Parallelstraße ausweichen kann. Dem Vorschlag, eine Resolution dieser Bürgerversammlung an den Direktor des Landschaftsverbandes, Dr. Klausa, zu richten, wurde zugestimmt. Die Herren Lieberwirth (TuS Oberkassel) Hoß (VdO) und Offergeld (CDU) verfaßten auf Veranlassung der Versammlung den Inhalt der Resolution, die nach ihrem nachstehenden Wortlaut einstimmig gebilligt wurde. Es heißt hier, an den Direktor Dr. Klausa vom Landschaftsverband Rheinland gerichtet: „Auf einer Bürgerversammlung des CDU-Ortsverbandes Beuel-Süd/Oberkassel am 19. Oktober 1973 wurden von den Bürgern beträchtliche Sorgen über die bedrohliche Verkehrsentwicklung in Bonn-Oberkassel geäußert. Die Situation hat sich mit der Fertigstellung der Südbrücke und der fehlenden Anbindung so verschärft, daß der Ort vom Straßenverkehr überflutet ist. Kilometerlanger Autostau, aufs äußerste gefährdete Schulwege, eine unerträgliche Konzentration von Lärm und Abgasen in den Hauptwohngebieten gefährden Leben und Gesundheit aller Einwohner. Die Unterzeichneten wurden von der Versammlung einstimmig beauftragt, Sie zu bitten, für eine baldige, bestmögliche Abhilfe dieser Zustände zu sorgen und insbesondere den Bau der EB 42 schnellstens zu verwirklichen. Der uns mitgeteilte Termin der Fertigstellung in 1976 ist bei der geschilderten Situation nicht zu verantworten. Die Verkehrsentwicklung hat in der Oberkasseler Bevölkerung eine starke Unruhe verursacht, die auch in der Bürgerversammlung am 19. Oktober 1973 spontan zum Ausdruck kam. Die Teilnehmer waren besonders darüber erbost, daß zu dieser Bürgerversammlung eingeladene Vertreter des Landschaftsverbandes, der dazu hätte Stellung nehmen können, nicht erschienen war."

Diese Resolution wurde unterzeichnet von dem CDU-Ortsverbandsvorsitzenden Wilhelm Eichen, dem Stdtv. Willy Bayley und dem Vorsitzenden des Verbandes der Ortsvereine Walter Hoss.

Die Anwohner der Zipperstraße hatten eine Resolution abgegeben, in der sie eindringlich auf die gefährliche Verkehrssituation in der Zipperstraße in den Hauptverkehrszeiten hinweisen und darum ersuchen, daß die Zipperstraße für den Durchgangsverkehr gesperrt und nur für Anlieger freigegeben wird.

Es war den Bürgern klar, daß sich an der Verkehrssituation, wie sie sich entwickelt hat, durch Versäumnisse höhererseits, durch die bestehenden Einsprüche von Bürgern andererseits, vorläufig nichts ändern wird. Es ist so, wie ein Bürger so treffend bemerkte, daß man von höherer Stelle der Regierung wie des Landschaftsverbandes aus, vor Jahren wohl die Möglichkeit gehabt hätte, energischer durchgreifen zu können, wenn man den Mut dazu gehabt hätte. Dann stände heute das Problem der EB 42 nicht mehr in diesen Raum es wäre entschieden und vergessen. Im rechtsrheinischen Raum müssen die Bürger damit rechnen, daß durch die Zunahme an Fahrzeugen im Großraum Bonn schätzungsweise jährlich etwa 16 bis 18 000, das jetzige Verkehrschaos noch größer werden wird.

Der Ortsverbandsvorsitzende W. Eichen, der die Bürgerversammlung eröffnet hatte und erfreut war über den guten Besuch, begrüßte die Bürger, die Presse, vor allem die Gäste, die Herren Stadtv. Dr. Daniels (MdL) Willy Bayley, Kuhn, Gerd Pützer und späterhin Bürgermeister Steger, der infolge einer dienstlichen Verpflichtung mit Verspätung eintraf. Da letzter zu Beginn der Versammlung noch nicht anwesend war, sprach Dr. Daniels in seiner Eigenschaft als orientierter Landtagsabgeordneter zum Thema Bildungspolitik: die Schule von heute. Viele Bürger waren wohl etwas erstaunt darüber, hatten erwartet, daß mehr örtlich kommunalpolitische Dinge erörtert zu werden verdienen, oder daß ein Finanzexperte, wie der Stdtv. Dr. Daniels, über die kommende Steuerreform spricht.

Doch was er den Bürgern hier zu sagen hatte, war von so ernstem Gehalt und informierte über ein so schwerwiegendes Problem der Jugendbildung und in welcher Richtung die Regierung die politische Bildung der Schuljugend zu steuern gedenkt, daß seine Ausführungen recht am Platze waren und den Bürgern viel zu sagen hatten, über das sie wirklich einmal nachdenken sollten. Wichtig war sein Hinweis, auf den jüngsten Fall Götz anspielend, daß wir in einer freiheitlichen demokratischen Grundordnung, die für jeden gilt, leben, daß sich der Beamte daran zu halten und sich vom diktatorischen Proletarismus fernzuhalten hat. Die SPD habe eine neue Variante geschaffen auf ihrem letzten Landesparteitag dadurch, daß sie das Übereinkommen mit dem Bundeskanzler, mit den Ministern aller Länder auf den selbstverständlichen Fortbestand der freiheitlichen demokratischen Ordnung, vom Tisch gefegt habe. Wir alle, so sagte Dr. Daniels, wenn uns an unserer freiheitlichen demokratischen Rechtsordnung und Lebensordnung etwas liegt, sind aufgerufen, uns gegen jede Lockerung in dieser Hinsicht energisch zur Wehr zu setzen, ehe es zu spät ist. Er kommentierte über das bis jetzt noch bestehende Dreieck: Haupt-, Realschule und Gymnasium und das Bestreben der Regierung, im Gegensatz dazu, so schnell wie möglich die integrierte Gesamtschule zu schaffen. Er informierte über die Mehrkosten, die eine solche Gesamtschule erfordere und warnte vor den Methoden, mit denen man heute auf dem Bildungssektor zu arbeiten versucht, um mit allen Mitteln eine Ideologie durchzusetzen, die man für richtig hält und von der sich die CDU mit allen Mitteln distanzieren wird.

Bürgermeister Steger sprach zum Flächennutzungsplan, dessen Darlegung im Plan, für den Ortsbereich Oberkassel zugeschnitten, an der Wand zur Einsichtnahme angebracht war. Da das Katasteramt keinerlei richtige zuverlässige Unterlagen über die Gesamtfläche vom Ortsbereich Oberkassel vorliegen hat, ist man seit 1 1/2 Jahren damit beschäftigt, im Planfeststellungsverfahren die bebauten, unbebauten, ungenutzten wie industriellen Gebiete in Oberkassel zu vermessen, zu katasterisieren, um dadurch eine Übersicht des Ortsnetzes in seiner räumlichen Grenze zwischen Strom und Berg, zwischen Ramersdorf und Dollendorf zu bekommen. Erst wenn diese Vermessungsarbeit beendet ist, kann darüber gesprochen werden, wo in Oberkassel Bebauungsflächen noch offen liegen, wem sie gehören und man kann auch darüber reden, inwieweit die Naturschutzgrenze, die hier Bebauungsflächen einengt, gelockert werden kann. In diesem Zusammenhang, hinweisend auf die Baugrundstücke, die die Stadt Bonn hier in Oberkassel zur Verfügung hat, beklagten sich einige Bürger darüber, daß die Stadt ihre unbebauten Grundstücke verkommen lasse und nicht soweit in Ordnung halte, daß sie frei von Unkraut sind. Die anliegenden Gartengrundstückseigentümer sind gesetzlich verpflichtet, wie auch sonst überall, ihre Grundstücke in Ordnung zu halten, nur die Stadt Bonn halte sich nicht an dieses Gesetz, daß auch für sie genausogut Geltung hat. Bürgermeister Steger erwiderte darauf, daß die Instandhaltung der Stadtgrundstücke Sache des Gartenamtes sei.

Der Vorsitzende Wilhelm Eichen versprach, das Gartenamt über diese Sache zu informieren. Die Bürger waren nur nicht davon überzeugt, daß das was helfen werde und diese Einstellung bezog sich auch auf andere örtliche Belange. Wortwörtlich sagte ein Sprecher: die Bonner Stadtverwaltung sei eine Schlafmützengesellschaft. Er habe zu ungezählten Malen das Bonner Gartenamt auf diese Mißstände hingewiesen, jedoch ohne Erfolg und so gehe es bei anderen Bürgern in ihren Anliegen bei städt. Ämtern auch.

Interessant waren die Angaben von Bürgermeister Steger über die Entwicklung der Bevölkerungszahl. In der Zeit von 1961-1970 war die Bevölkerungszunahme 4,8 % und in der gleichen Zeit stiegen die Arbeitsplätze weit über 70 % an. iHngegen die Bevölkerungszunahme von 1950 bis 1961 nur 30 % betrug. Wenn dieser Trend sich fortsetze, so komentierte er, ist es sicher, daß wir ebenso eine starke Zunahme an Arbeitsplätze haben werden. Der Bund habe in den wesentlichen Dingen, wo er planungsträchtig ist, keine genauen Entscheidungen getroffen. Auch der Flächennutzungsplan in seiner Gesamtheit für den Beueler Raum haben wir in früherer Ausgabe der Beueler Nachrichten eingehend berichtet.

★

Zipperstraße bekommt Gasrohre

—st— Der nicht ganz zufriedenstellende Zustand der Straßendecke der Hauptstraße in Oberkassel soll ausgebessert werden, wenn die Gasrohre zwischen Zipperstraße und Bergstraße verlegt worden sind. Eine echte Absackung der Straße ist nach Ortsbesichtigung der zuständigen Tiefbaufachleute aber nicht festzustellen.

Kirchliche Nachrichten

St. Cäcilia, Oberkassel

Sonntag, 28. Oktober
19.00 Uhr (Vorabend) hl. Messe, 8.00 Uhr hl. Messe, 10.30 Uhr hl. Messe für die Leb. und Verst. unserer Pfarrgemeinde, 18.00 Uhr Bußandacht, anschl. Beichtgelegenheit

Auswärts: für die Verst. der Fam. Bersch, für die Verst. der Fam. Kraus—Deutsch, für Frl. Maria Weber, für Frl. Margarete Flink, für Frau Eleonore Gutschmanski geb. Vreden, (Nachbarschaft Madalenenstr.), für Jakob Koßmann, für Ehel. Heinrich und Cäcilie Hoen, für Frau Klara Weber und Schwiegertochter Erna

Montag, 29. Oktober
7.15 Uhr hl. Messe für Frau Marianne Falkenstein, 8.00 Uhr hl. Messe für Ehel. Johann Köhr und verst. Angehörige

Dienstag, 30. Oktober
7.15 Uhr hl. Messe für Ehel. August Theil und verst. Angehörige, 8.00 Uhr hl. Messe für Frau Anna Emons geb. Strack, 19.30 Uhr Rosenkranzgebet

Mittwoch, 31. Gktober
8.00 Uhr Schulmesse der Grundschule als hl. Messe in bes. Meinung, 15.30 Uhr Betstunde der Frauen (Rosenkranzgebet)

Donnerstag, 1. November — Allerheiligen
19.00 Uhr (Vorabend) hl. Messe in bes. Meinung, 8.00 Uhr Stiftungsmesse in bes. Meinung, 10.30 Uhr hl. Messe in bes. Meinung, 15.00 Uhr Andacht, anschl. Predigt zu Allerseelen, Prozession zum Friedhof und Segnung der Gräber. Besonders die Angehörigen der Verst. des letzten Jahres sind dazu eingeladen.

Freitag, 2. November — Allerseelen
7.15 Uhr hl. Messe für Anton Koßmann, 8.00 Uhr Jgd. für Willi Stommel, 9.00 Uhr Gemeinschaftsmesse der Hauptschule als Stiftungsmesse für die Vergessenen unserer Pfarrgemeinde, 19.30 Uhr Abendmesse für Matthias Müller, 21.00 Uhr Sühnebetstunde der Männer, anschl. hl. Messe. Die Kollekte ist vorgesehen für den Priesternachwuchs in Mitteldeutschland

Samstag, 3. November
8.00 Uhr Stiftungsmesse für die Verst. der Fam. Gehre—Lennartz, 16.00 bis 18.30 Uhr Beichtgelegenheit

Evangelische Gemeinde, Oberkassel

Sonntag, 28. Oktober 1973:
9.00 Uhr Gottesdienst in Oberkassel (Pfr. H. Kroh), 9.00 Uhr Kindergottesdienst in Oberkassel, 10.30 Uhr Gottesdienst in Dollendorf (Gemeindezentrum, Pfr. H. Kroh), 10.30 Uhr Kindergottesdienst in Dollendorf.

Mittwoch, 31. Oktober 1973:
8.00 Uhr Reformationsgottesdienst in Oberkassel.

Samstag, 3. November 1973:
19.00 Uhr Wochenschlußandacht in Oberkassel

Gemeindeveranstaltungen:
Montag, 20.00 Uhr Singkreis, Dienstag, 16.00 Uhr Kindersingen, Mittwoch, 19.00 Uhr Posaunenchor, Donnerstag, 15.30 Uhr Frauenhilfe in Oberkassel.

Möbeltransporte und Lagerung
Bahnamtliche Rollfuhr
Heinrich Schenk - Beuel
Inh.: Karl-Heinz Schenk
Neustraße 13 — Telefon 4 17 52

Rhein. Kinder- und Jugendchor Oberkassel

-D- Auf das Konzert am Sonntag, dem 28. November in der Aula des Kulturzentrums der Sadt Königswinter an der Longenburg wird noch einmal hingewiesen. Es beginnt nicht, wie zuerst angegeben um 17.00 Uhr sondern um 19.00 Uhr, also 2 Stunden später. Mitwirkende sind, unter Albert Eckers Gesamtleitung, der Quartett-Verein Siebengebirge und das Kammerorchester Schloß Drachenburg.

*

Tierzuchtschau des Kaninchenzuchtvereins

-D- Aus Anlaß seines 65-jährigen Bestehens veranstaltet der Kaninchenzuchtverein Oberkassel im kleinen Rahmen eine Tierzuchtschau seiner Mitglieder, verbunden mit einer Pelzschau. Die Ausstellung wird eröffnet am Samstag, 14 Uhr im Hotel zur Post und endet am Sonntag nachmittag 18.00 Uhr. Alle Bürger und die Jugend, die Kleinen wie die Großen, sind zu dieser Tierschau herzlichst eingeladen. Eine gut beschickte Tombola hat für glückliche Gewinner gute Preise bereit.

Kann die B 9 für LKW gesperrt werden?

Die Bestrebungen, die linksrheinische B 9 durch Untertunnelung für die Anlieger lärmfreier zu machen, ruft natürlich ähnliche Bestrebungen für die rechtsrheinische B 42 hervor. So schrieben die Kommunalpolitiker der FDP folgenden Brief an den Oberstadtdirektor:

Sehr geehrter Herr Oberstadtdirektor!
Wir bitten Sie, alles in Ihrer Macht stehende zu tun, um die B 42 zwischen Bonn-Beuel und Linz für den Schwerlast-Durchgangsverkehr sperren zu lassen.

Zur Begründung verweisen wir auf unser Schreiben an den Minister für Wirtschaft, Mittelstand und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, Herrn Dr. Horst-Ludwig Riemer, von dem wir eine Ablichtung beifügen.

Wir möchten besonders betonen, daß das, was den Anwohnenr der B 9 in Bonn recht ist, den Anliegern der B 42 in unserem Raum billig sein muß.

Von der Konzertreise aus Norwegen wieder zurück

-D- Zurück von der Reise nach Norwegen. Noch ganz erfüllt mit Herz und Sinnen von den vielen, vielen großartigen Eindrücken: der wunderbaren einzigartigen nordischen Landschaft, der Weite des Meeres, den schroffen, auf den Spitzen schneebedeckten Fjorden, der Begegnung der Menschen und mit der Jugend, der großzügigen Gastfreundschaft der Norweger und ihre Kunstbegeisterung.

Und nun erzählt eine Teilnehmerin von dieser Reise, den Konzerten, den Erfolgen des Rheinischen Kinder- und Jugendchores und all dem, was damit zusammenhängt.

Der Akershus Sängervorbund Oslo hatte den Chor zu dieser Konzertreise eingeladen in der Zeit vom 3. bis 14. Oktober 1973. Wir waren voller Erwartung auf die Reise, auf alles, was uns noch bevorstand, als wir Mittwoch abends von Oberkassel aus mit dem Bus nordwärts zunächst bis Flensburg fuhren. Als wir hier am anderen Tage morgens ankamen, erwarteten uns die Soldaten einer Bundeswehreinheit. In ihrer Kaserne stellten sie uns das Hallenbad zur Verfügung und es war eine Wucht für uns, etwas ermüdet uns erfrischen und schwimmen zu können. Hernach gab es ein gutes reichliches Frühstück, daß wir uns schmecken ließen. Wir wurden sehr aufmerksam bedient, überhaupt fanden wir diesen Aufenthalt bei den Bundeswehrsoldaten einfach dufte. Nach dieser Erholungspause kletterten wir wieder in unseren Bus, nahmen die bestimmten Plätze ein und weiter ging es nach Dänemark zu. Ein Erlebnis, das von uns wohl keiner so schnell vergessen wird, war unsere Weiterreise mit einem großen neuen Passagierdampfer, für uns war es ein schwimmendes Hotel, mit allem Komfort eingerichtet und für uns sehr interessant, denn wir konnten vieles besichtigen und neugierig waren wir auch. Unsere Augen hatten so viel zu schauen, was uns noch fremd war: die Weite des blaugrauen Meeres in seiner Unendlichkeit, das immer näher rückende Land Norwegen, seine Küste, seine manchmal engen, bewohnten Landstriche, die schroffen, hoch in den Himmel ragenden Fjorde, deren Spitzen mit Schnee bedeckt waren — das ganze Landschaftsbild hatte für uns einen bisher ungekannten zauberhaften Reiz des Schönen.

In Oslo angekommen, ging es auch zur Sache. Wir hatten uns für viele große und auch sakrale Konzerte verpflichtet. Wir gaben in der Aula der Osloer Universität ein Konzert (auch mit Liedern in norwegischer Sprache) welches live vom norwegischen Rundfunk mitgeschnitten wurde. Ein weiteres Konzert folgte im Kulturzentrum Kenik-Onstadt. Ein sakrales Konzert im Dom zu Oslo. Allein schon die festliche und im Dom die feierliche Atmosphäre spürten wir junge Menschen deutlich, wie auch die gesammelte Aufmerksamkeit unserer Konzertbesucher. Und so gaben wir alle ohne Ausnahme unter der Stabführung unseres Chorleiters Albert Ecker das Beste mit unseren Liedern. Die Begegnung mit den Menschen in Norwegen, mit der Jugend unseres Alters, mit den Erwachsenen, die großzügige Gastfreundschaft, die wir in diesem Lande überall fanden, die uns begegnete, so hilfsbereit und zuvorkommend, die Kunstbegeisterung der Norweger — jeder Tag war für uns ein einziges großes Erleben und nicht nur Erleben, sondern auch Erlernen, denn vieles war uns ja fremd, auch Sitten und Gebräuche.

Uns interessierten auch die verschiedenen Presseberichte führender großer Presseorgane in Oslo, die für uns sehr positiv waren. Die beiden auflagestarken Zeitungen Norwegens Afferposten und Arbeiterblat luden unseren Chor zur Besichtigung und zu einem Imbiß ein. Daß wir hier in einen Zeitungsbetrieb hineingucken durften, wo riesige Maschinen mit „Tempo-Tempo" riesenschnell ihre Zeitungen ausspuckten. Das war umwerfend, mit der menschlichen Arbeitskraft und dem Maschinentempo konfrontiert zu werden. Und hier haben wir gesungen, in der Kantine, mit solcher Innigkeit und Konzentration, daß der Gastgeber in seiner großen Begeisterung für uns weitere 2 Konzerte im Osloer Hinterland arrangierte, wo wir ebenfalls so gefeiert wurden.

Überhaupt hatte der Sängerbund Akershus, sein Vorstand mit den beiden Herren Arne Kleiven und Arne Christiansen, die durch den Deutschen Sängerbund besonders im Ruhrgebiet, im Bergischen Land, im Bonner Raum viele Freunde haben, für uns junge Oberkasseler alles bestens organisiert. Angefangen bei der Unterbringung in der Jugendherberge in Oslo bis zum geselligen Zusammensein mit anderen, wo auch immer.

Es war für unseren Chor und unseren Chorleiter eine große Ehre, im Rathaus der Stadt Oslo von dem Oberbürgermeister zu einem Empfang gebeten und in Gegenwart anderer hoher Stadtverordneten begrüßt zu werden. Bei dieser Gelegenheit, die sehr festlich verlief und uns stark beeindruckte, überreichte unser Chorleiter Albert Ecker im Namen des Oberbürgermeisters der Stadt Bonn ein wertvolles Geschenk an seinen Kollegen, dem Oberbürgermeister von Oslo. Es gab viel Beifall, auch für unseren Liedergruß als Ausdruck tiefsten Dankes für die so überaus herzliche Aufnahme in Oslo.

Ein besonderes Merkmal unserer Reise war für uns natürlich die Begegnung mit zwei norwegischen Mädchenchören Rosenhoff-Korett und Westre-Baerum Pikedor. In unserem Konzert haben sie jeweils mit einem 10 Minuten-Programm mitgewirkt und jeder Chor mit seiner hohen Klangkultur war für uns Überraschung des gesanglichen Können. Auch hier gab es für uns eine Reihe von geselligen Veranstaltungen, in denen viel Frendschaften geschlossen wurden. Besonders der beschwingte fröhliche Abend mit dem Chor Rosenhoff-Korett, den wir für 1975 nach Deutschland in unsere Heimat einladen werden, wird uns in seiner ausgelassenen Stimmung in Erinnerung haften bleiben.

Es gäbe noch über so viele Dinge zu berichten, die unsere Reise würzten. Wir müssen davon Abstand nehmen, es würde zu weit führen. Doch nicht vergessen wollen wir, die unzähligen Besichtigungen zu erwähnen, die unsere Tage in Oslo und Umgebung ausfüllten: Besichtigung des France-Museums, des Kontiké, des Eduard Münsch-Museums. Der Spaziergang durch den Viegeland-Park und die Beobachtung der Wachablösung am Königsschloß. Wir waren in den vergangenen Jahren in England, wir waren in Frankreich — aber den stärksten Eindruck hinterließ in uns das Land Norwegen und seine so gastfreundlichen und kunstbegeisterten Menschen.

Es wurden viele Foto-Aufnahmen gemacht und nach einiger Zeit werden wir im Bilde alle noch einmal nacherleben, was uns die Wirklichkeit in den Tagen vom 3. bis 14. Oktober geboten hat.

Stop für den Bau der Mehrzweckhalle

-D- Die für Oberkassel in Aussicht gestellte Mehrzweckhalle wird vorläufig nicht gebaut. Diese Information auf der Bürgerversammlung der CDU war eine weitere Enttäuschung. Das umso mehr, als die Planung bereits alle Instanzen mit Erfolg durchlaufen hatte und laut Mitteilung der Stadtverwaltung durch den Oberstadtdirektor Dr. Hesse zur Submission stand. Die Ortsvereine haben mit Sicherheit die Fertigstellung dieser Halle für 1974 erwartet.

Der Vorsitzende des Finanzausschusses der Stadt Bonn, Dr. Daniels, der s. Zeit selbst ein Fürsprecher für diese Halle war, mußte zugeben, daß durch die Finanzmisere der Stadt Bonn, durch ihre hohe Verschuldung, der oberste Rechnungshof den außerordentlichen Haushaltsetat der Stadt für 1974 um 86 Mill. DM gekürzt und die Stadtverwaltung zu Sparmaßnahmen angehalten hat. In diesem außerordentlichen Haushaltsetat Dringlichkeitsstufe I stand der Bau der Mehrzweckhalle an 31. Stelle. Gebilligt wurden diejenigen Maßnahmen, die für die verkehrstechnischen Verbesserungen der Stadt von großer Wichtigkeit und erforderlich sind. Die Mehrzweckhalle war mit 585.000,-- DM ausgewiesen, wovon eine Reserve vom Bau der neuen Turnhalle von 85.000,-- DM noch vorhanden ist.

Man braucht kein Hellseher zu sein um zu wissen, daß die Stadtverwaltung in Bonn, nach 20 Jahren Dornröschenschlaf, jetzt endlich und auf schnellem Wege, trotz der erhöhten Baupreise, ihren Stadkern in allen Bereichen sanieren will. Bund und Land gewähren Bonn eine Kredithilfe für einige Jahre für die Fertigstellung des sich bereits im Bau befindlichen Städtehauses.

Man kann darüber streiten, ob es nicht sinnvoller im Interesse der Allgemeinheit gewesen wäre, wenn die Bonner Stadtverwaltung vor Jahren schon, mit mehr Mut, Tatkraft, Entschlossenheit den Bund zur Kasse gebeten hätte. Um der alten deutschen Hauptstadt Berlin nicht auf die Füße zu treten, war Bonn doch stillschweigend, das wissen wir alle, die Hauptstadt der Bundesregierung. Aus diesem Grunde hätte die Stadt Bonn den Bund fordern sollen, es wäre ihr Recht gewesen und heute erst recht nach offizieller Erklärung zur Bundeshauptstadt und den damit verbundenen großen Verpflichtungen.

Zwar hatte die Stadt Bonn schon in alter Vergangenheit eine große Vorliebe für wirkungsvolle Repräsentation und war eigentlich nie das, aus diesem Grunde zumeist, was man eine „finanziell gesunde" Stadt nennt. Es ist eine andere Sache und eigentlich die Entscheidende: ein gesundes Verantwortungsgefühl für das Wohl aller zur Stadt Bonn gehörenden Bürger zu haben, als Verwaltungsbeamter, ganz gleich in welcher Position auch immer, sich dessen bewußt zu sein, daß der arbeitende Bürger mit seinen Steuern die Entwicklung einer Stadt, in allen Lebensbereichen, zu der auch die Verwaltung gehört finanziert. So hat auch der Bürger ein Recht darauf, gehört zu werden. Denn auch Entwicklungsversäumnisse und jede Fahlplanung usw. gehen zu Lasten des steuerzahlenden Bürgers. In diesem Sinne könnte noch manches ausgesprochen werden.

Oberkassel glaubt nicht an die vage Versprechung, daß die Mehrzweckhalle im nächsten Jahr Wirklichkeit werden könnte. Unsere Nachbargemeinden sind, wenn demnächst die Gaststätte „Im Dorfkrug" in Ramersdorf entfällt, genau so übel dran wie wir. Die menschliche Begegnung, der miteinander verbindende Kontakt der Bürgerschaft innerhalb einer Gemeinde wird durch behördliche Entscheidungen immer mehr eingeschränkt.

Da die Mehrzweckhalle vorläufig nicht gebaut wird, könnte sie, weg von der Planung an der Bahn, auch ebenso gut an anderer Stelle gebaut werden. Wir brauchen keine zweite Bonner Beethovenhalle, wir sind zufrieden mit einer Mehrzweckhalle, die den sportlichen wie den kulturellen Ortsvereinen gleicherweise zur Verfügung stehen kann und damit ihren Zweck erfüllt. Das wäre ein Thema, über das die Ortsvereinsvorsitzenden unter sich, auf der nächsten Halbjahresversammlung des VdO, sprechen könnten. Wenn wir Oberkasseler nicht selbst ein Stück Eigeninitiative entwickeln, werden wir, als das letzte Zipfelchen am Schwanz des Bonner Löwen, ganz vergessen werden. Dagegen sollten wir uns wehren.

Druck und Verlag: Gebr. Melberg, Inhaber: Willy Melberg, Beuel, Neustr. 8, Tel. 4 15 88

Bald kommt St. Martin

-D- Noch sind die Kinder der Grundschule in Oberkassel eifrig beim Basteln der Martinsfackeln beschäftigt und auch zu Hause bastelt manche Mutter mit ihren Kindern für St. Martin. Die alten Martinslieder kommen wieder in Erinnerung und werden gesungen. Einei kleine Weile noch — dann ist es soweit, der Martinszug für Klein und Groß ist da.

Freitag, den 9. November um 17.00 Uhr ab Schulhof geht der Martinszug mit St. Martin hoch zu Roß und der Musikkapelle voran durch einige Straßenzüge zum Stingenberg und hier oberhalb der Halde wird das Martinsfeuer angezündet und alle Kinder singen Martinslieder, haben ihre leuchtende bunte Fackel in den Händen.

Die Eltern mit ihren Kleinkindern dürfen den Martinszug begleiten, aber sich nicht einreihen. Die Ordnung muß bestehen bleiben. Den Martinswecken bekommen die Kinder in der Schule. o

Goldene Hochzeit in Oberkassel

-D- Die Eheleute Ernst Merks und Frau Maria, Oberkassel, Langemarckstraße 37 a feiern am Samstag, dem 27. Oktober das schöne Fest ihrer goldenen Hochzeit im Kreise der Familie. Einige Jahre nach Kriegsende kam Familie Merks von Schlesien aus als Flüchtling nach Oberkassel. Der Jubilar arbeitete bis zu seiner Pensionierung bei der Firma Betonwerke Hüser & Co. Oberkassel. Späterhin baute sich Ernst Merks ein eigenes Häuschen auf der Langemarckstraße 37 a. Sein Hobby war und ist es auch heute noch: sein großer Garten, in dem er köstliche Erdbeeren züchtet und Gemüse aller Art. Das Goldhochzeitspaar hatte 5 Kinder, von denen 3 noch leben. Beide Jubilare werden sich von Herzen freuen auf diesen Ehrentag, denn 11 Enkelkinder und 3 Urenkel werden zur Gratulation dabei sein. Wir wünschen dem goldenen Hochzeitspaar einen Ehrentag voller Freude und Glück und noch manches Jährchen in Gesundheit und Gemeinsamkeit.

Rentenzahlung in Oberkassel

-D- Beim Postamt Oberkassel werden alle Renten ausgezahlt am Mittwoch, dem 31. Oktober 1973 zu den bekannten Schalterzeiten.

Reinigung von Straßenkanälen in Oberkassel

Das Tiefbauamt der Stadt Bonn macht darauf aufmerksam, daß in der Zeit vom 23. bis 26. Oktober jeweils in der Zeit von 20.00 Uhr bis 6.00 Uhr früh in Bonn-Oberkassel Straßenkanäle gereinigt werden. Es handelt sich hierbei um die Haupt-, Langemarck-, Wilhelm- und Jakobstraße. Die Arbeiten sind leider mit Lärm verbunden, weil sie mit einem Hochdruckspülwagen durchgeführt werden. Die Anwohner werden gebeten, für diese dringend notwendige Arbeit, die auch in ihrem Interesse liegt, Verständnis zu haben, eine Nachtarbeitsgenehmigung des Ordnungsamtes liegt vor.

Frankenbad ist freitags ab 7.00 Uhr geöffnet

Die Schwimmhalle des Frankenbades ist ab Freitag, dem 19. Oktober, wieder freitags ab 7.00 Uhr für die Bevölkerung geöffnet. Dieser vorverlegte Öffnungszeitpunkt wird durch die Verlegung von Schwimmstunden der Pädagogischen Hochschule ermöglicht.

public-relations/anzeigen

Th-Dünger verbessern den Boden

Der Landwirt kann die Vorteile der Einzeldünger und die der Mehrnährstoffdünger vereinen, ohne ihre Nachteile in Kauf nehmen zu müssen, wenn er nämlich zur Grunddüngung PK-Mischdünger einsetzt und den Stickstoff zur Frühjahrsdüngung in der Hand behält. Dabei braucht er keineswegs auf das altbewährte und so sicher wirkende Thomasphosphat mit all seinen Vorzügen zu verzichten. In Thomaskali 10 + 20, 12 + 18 und Thomasphosphat-Kali 10 + 15 sind streufertige Mischungen auf Thomasphosphatgrundlage verfügbar. Durch unterschiedliche Wachstumsbedingungen - insbesondere die Witterung - ergeben sich im Vergleich der einzelnen Jahre mehr oder weniger starke Ertragsschwankungen. In langjährigen Versuchen betrugen diese Schwankungen

auf dem ungedüngten Boden	17%
bei NK-Düngung	17%
bei NPK-Düngung	9%

Die Anreicherung des Bodens mit Phosphorsäure bewirkt also eine deutliche Minderung der Ertragsschwankungen. Das ist vor allem auch betriebswirtschaftlich von großer Bedeutung.

Spielend zum Kalorien-Bewußtsein ...



über 150 Quizkarten

Kunstdruck-Spielfeld

... gelangt man mit dem soeben vorgestellten Erwachsenenspiel „gourmedo". Ein Spiel zur Profilierung der modernen neuzeitlichen Ernährung. Die Erläuterung der Vorteile der 5-Mahlzeiten-Folge ist ebenso selbstverständlich wie eine Aufklärung über Kalorien. Mit „gourmedo" wird der Forderung des Ernährungsberichts nach neuen Methoden der Verbraucheraufklärung Rechnung getragen.

Zu kaufen für ca. 19,- DM bei Quelle, Fürth, und den SB-Märkten. Anfragen beim Hersteller: Spielefabrik Dumke, 5378 Blankenheim.

Die neue Generation – Drillmaschine AMAZONE D 7

Als erste Firma auf dem deutschen Markt bringt Amazone eine Drillmaschine mit folgenden Merkmalen:

Die Amazone D 7 hat das stufenlose Ölbadgetriebe, d. h. 1 Hebel und unendlich viele feine Abstufungen. Die Bauhöhe ist unter 1,15 m bei großem Saatkasten mit praktischem Faltdeckel. Die zentrale Federdruckverstellung ist kombiniert mit Einzeleinstellung für jedes Schar. Die Amazone D 7 ist wartungsfrei, d. h. kein Schmiernippel an der ganzen Drillmaschine. Im Saatkasten ist ein eingebauter wartungsfreier Schaltautomat für Spuranreißer. Durch neue Bodenklappen ist höchste Sägenauigkeit garantiert (Fehler unter 5%), auch noch nach mehreren Einsatzjahren.

AMAZONE

Zu diesen einmaligen Merkmalen kommen noch so wichtige Vorteile wie:

Möglicher Reihenabstand ab 12 cm, neues Spezial-Schar mit verbesserter Scharstütze, 4teiliges Saatleitungsrohr und Gummimanschetten, gekröpfte Felgen zum Einstellen verschiedener Spurbreiten, separater Rührwellenantrieb, bequeme Abdrehmöglichkeiten durch neue Saatmuldenanbringung, Nockensärad mit Feinsärad kombiniert, doppelseitiger Radantrieb.

Es gibt die Amazone D 7 in den Typen Junior, Standard und Super. Fordern Sie Prospekte an und lassen Sie sich vom Hersteller, Amazonen-Werke H. Dreyer, 4501 Gaste/Kreis Osnabrück, beraten.

Knabbergebäck von Chio-Chips - beliebt und begehrt

In der Hektik unserer Tage, dem Zeitalter der Computer und Mondflüge, ist man froh, wenn man sich abends in wohlverdienter Ruhe von der Hast des Tages ausspannt, sich gemütlich zusammensetzt zum Plaudern, Lesen oder Fernsehen.



Man trinkt ein Glas Wein oder Bier, es wird geraucht und geknabbert. Knabbergebäcke von Chio-Chips erfreuen sich steigender Beliebtheit.

Chio-Chips gehört heute zu den beliebtesten deutschen Snackartikeln. Täglich verlassen über 300.000 der rot-weißen Chio-Beutel die Produktionsstätte auf Hofgut Petersau.

Chio-Chips-Knabbergebäcke sind beliebt und begehrt und sollten auf keinem Fest und keiner Party fehlen. Gönnen Sie Ihren Gästen und sich etwas Gutes. Verwöhnen Sie Ihre Besucher mit den bekannten Chio-Chips-Artikeln aus dem Hause von Opel, 6710 Frankenthal, Hofgut Petersau, Postfach 409. Man wird von Ihnen und von Chio-Chips begeistert sein.

Geregelte Mineraldüngung des Grünlandes lohnt sich

Die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Tiere ist von einer gesunden Entwicklung der Pflanze abhängig, die nur als vollwertiges Futter dienen kann, wenn sie selbst auf gut gedüngten Böden aufwächst. Hohe Stickstoffgaben setzen auch eine entsprechende gute PK-Grunddüngung voraus. Bei niedrigem P-Gehalt von Wiesenböden sollten mindestens 90 kg P_2O_5 je Hektar und Jahr gegeben werden; besser mehr. Aber auch der gut mit Phosphat versorgte Boden bedarf einer regelmäßigen Phosphatdüngung, damit hohe Grünlanderträge gehalten werden.

Wo eine regelmäßige Düngung mit den streufertigen Th-Mischdüngern Thomaskali 10 + 20, 12 + 18 bzw. Thomasphosphat-Kali 10 + 15 erfolgt, gestaltet sich die Zusammensetzung der Grasnarbe an Gräsern, Klee und Kräutern günstig. Neben einer Ertragssteigerung an Heu oder Grünfutter wird vor allem ein gehaltvolleres Futter geerntet, das hohe Leistungen und Gesundheit der Tiere gewährleistet - Grünlanddüngung lohnt sich.

Rost löcher + Beulen
schnell und dauerhaft mit Polyester reparieren.
Gratisprospekt von VOSSCHEMIE
403 Ratingen b. Düsseldorf, Felderhof 7
Abt. AH 21. Tel.: (2102 – 2 53 53

Wer Zeitung liest,



weiß auch mehr!

HEIZKÖRPERVERKLEIDUNGEN
TELEFON 0 22 47 / 65 46

Baskenmützen — Hut-Weber, am Markt Ecke Bonngasse.

August Lancier
Grubenentleerung
Hochdruck-Kanalreinigung
Rohrverstopfung
Beuel-Rheindorf
Ruf Bonn 47 48 27

Wohnung, 2 Zi., und Küche, mit Dusche, Elektro-Nachtspeicherheizg., ca. 46 qm, in zentraler Lage, zu vermieten. Off. u. KM 275 an Beueler Nachr.

1- und 2-Zimmer-Wohnungen von Privat in Beuel-Zentral für 290,— und 400,— DM und Nebenkosten zu vermieten. Tel. 44 31 91.

NÄHMASCHINEN
H. Kleim
BONN·FRIEDRICHSTR. 31

Betriebseigener Opel Karavan Bj. 64, TÜV 74, DM 600,— VB abzugeben. Erich Neumann, Karosserie- und Fahrzeugbau, Bonn-Beuel, Marienstr./Agnesstr., Telefon 4 24 14



Das Alles-Inclusiv-Auto.

Der Renault 6 TL verschmäht Aufpreise. Bei ihm ist alles inclusive.

Alles was das Autofahren sicher, bequem und wirtschaftlich macht, bietet der Renault 6 TL serienmäßig ohne Aufpreis.

DM 7.395,—

Am besten selber testen!

RENAULT
Verkauf und Kundendienst
Auto-Asbach
53 Bonn-Beuel-Geisler
Hauptstraße 38 Ruf 47 49 05

...die Typen von gestern zählen nicht mehr. z. B.: Der Genick-Einzieher.



Könner machen auch mal Fehler. Sie winken dann Entschuldigung.

Hallo Partner danke schön
Deutscher Verkehrssicherheitsrat e.V.

Inserieren bringt Gewinn!

Das große Renault-Gewinnspiel
vom 1. Oktober bis 17. November 1973



Partner testen Renault-Modelle.
Ehepaare, Brautpaare, Freund und Freundin, Kollege und Kollegin
(Natürlich können auch Einzelpersonen teilnehmen)

Mit-testen und gewinnen:
200 Renault-Automobile für dreiwöchige Partner-Reisen

Den Testbogen erhalten Sie von Ihrem Renault-Händler. Bitte Coupon mit der Händleranschrift ausschneiden, auf eine Postkarte kleben, und Ihrem Renault-Händler zuschicken. (Absender nicht vergessen!) Der Testbogen kommt dann mit der Post ins Haus.

Wir möchten mitmachen beim Renault-Partner-Auto-Testival. Bitte senden Sie uns den Testbogen zu.

Autohaus HÜBEL
53 BONN-OBERKASSEL
Meerhausener Str. 14-18
Telefon Bonn 44 19 14
RENAULT
Über 1.500 Renault-Kundendienststellen in Deutschland

BITTE BEACHTEN SIE AUCH UNSERE HEUTIGE BEILAGE!

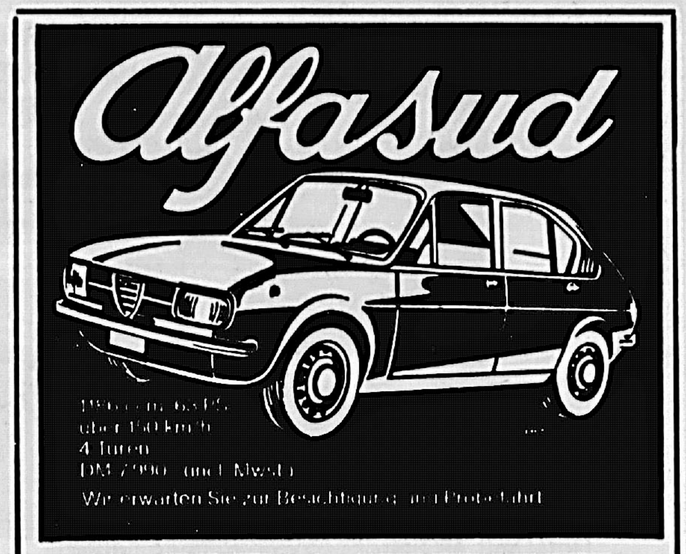
Neu- und Gebrauchtwagen
JOSEF MEINDORF
53 BONN-BEUEL
Pützchen Chaussee 111, Tel. 48 06 23 u. 48 07 03

Angebot der Woche:

Opel Kadett B, Bj. 70	4 450,– DM
Opel Kadett B, Bj. 71	4 550,– DM
Opel Manta, 1,6 l, Bj. 70	5 500,- DM
Mercedes 250/8, Autom., Schiebed.	6 100,– DM
Ford Taunus, Caravan, 5-tür., Bj. 71	5 300,– DM
Ford P 7, Bj. 68	2 200,– DM
VW 1300 L, Bj. 70	3 200,– DM
VW 1300 L, Bj. 70	3 900,– DM



Ford Hauptvertreter: **HOFFARTH**
BN-BEUEL, KENNEDYBRÜCKE, SA.-RUF 47 43 95

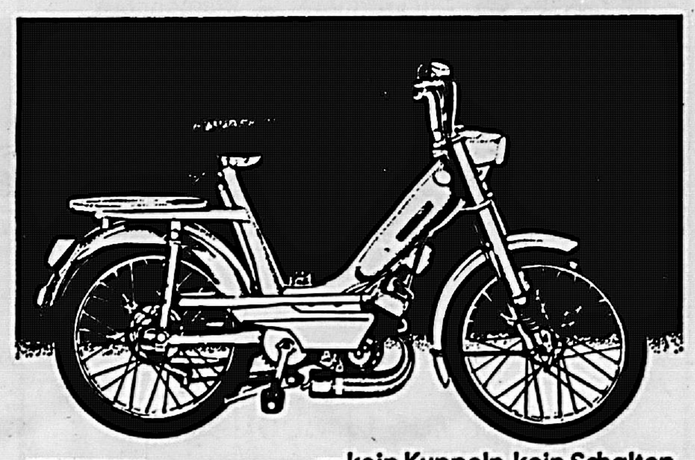


AUTO-HESSEL
Bonn-Beuel, Pützchens Chaussee 43—49, Telefon 4 50 88—89

VW-THOMAS
bietet an:

VW 1600 TL, 1966, AT-Motor	1 500,– DM
VW 1302 S, Bj. 1971, 13 000 km	5 100,– DM
VW-Pritschenwagen, Baujahr 1965, TÜV 1974	1 500,– DM
Renault R 16, Bj. 68, AT-Motor 3 000 km	2 700,– DM
BMW 2000, Bj. 1969	4 950,– DM
Mini Cooper MK 2 1969	2 200,– DM
Fiat 850 (47 PS), Baujahr 1968	1 600,– DM
Citroen 2 CV 6, Bj. Dez. 72, 11 000 km	3 800,– DM

Heinrich Thomas KG — VW-Händler
BONN-BEUEL
Königswinterer Straße 444 – Telefon 44 10 76
Besichtigung tägl. 9 bis 17.30 Uhr, samstags bis 16 Uhr



Moby.
MACHT MOBIL
—kein Kuppeln, kein Schalten.
Und ab 15 Jahre.
Ohne Führerschein.
Ab DM 465,—
+ DM 36,— Liefernebenkosten
DM 501,— Gesamtpreis

JOSEF ENGELS MOTORFAHRZEUGE FAHRRÄDER
53 BONN-BEUEL 1 - Schultheißstraße 3 - Tel. 0 22 21/47 43 20

ARAL
W. & C. Assenmacher KG
Großtankstellen und Garagen
Wagenpflege
Bonn — Verteilerkreis - Kölnstr. 337
Beuel — Bonner Straße 89
Ruf 43414
Wir stellen erstklassige Tankwarte ein

Auto - Reparaturen
TÜV-Vorführung
Ersatzteile für PKW und Kleinlastwagen
HEINRICH DAMM - BEUEL
Rheindorfer Straße 34 – Telefon Bonn 41376

Steinmetzwerkstatt Tempel
Inh.: Wolfgang Naundorf
Grabmal- und Natursteinarbeiten
Am Städt. Friedhof, Platanenweg Telefon 42375

Selbst billiger tanken
Aktueller denn je!

SB TANK
ESSO jetzt nur 67⁹

ESSO SERVICENTER
WILLY HAGEN
53 BN-BEUEL 1, Bonner Str. 145
ESSO



Hotel – Restaurant

WALD CAFE

53 Bonn 1 Holzlar
Telefon Bonn 482044

Hotel mit 40 Betten – zwei vollautomatische Kegelbahnen – Bierbar
Restaurant mit guter Küche – Mittag- und Abendtisch
Besonders zu empfehlen für Gesellschaften und Familienfeiern
Ein Kinderspielplatz befindet sich direkt an unserem Hause

Echte Seehund-Mützen
grau, schwarz, braun
Im Fachgeschäft
Hut-Weber - Bonn
Markt / Ecke Bonngasse

Alle reden von Vermögensbildung
Wir sagen Ihnen wie man es macht! **Ein zweiter Beruf** garantiert Ihnen ein zusätzliches Einkommen. Wollen Sie für eine, direkt im Qualitätsweinbaugebiet ansässige

WEINKELLEREI

Qualitäts- und Prädikatsweine mit amtl. Prüf.-Nr., an einen exclusiven Privatkundenkreis verkaufen? Nur seriöse und solvente Bewerber mit PKW, Tel. und etwas Platz für ein Wein-Depot bewerben sich bitte unter Chiffre-Nr. GW 558 bei den Beueler Nachrichten.

WESTFALEN-TECHNIKUM
Vom Facharbeiter in 4 Semestern (24 Mon.) mit Beihilfen vom Arbeitsamt zum
Staatl. geprüften Techniker
Maschinenbau / Elektrotechnik / Bautechnik / Kraftfahrzeugwesen
Staatl. anerk. priv. Fachschule für Technik Dr. Blindow
46 Dortmund, Körnebachstraße 52, Telefon (02 31) 57 24 43
Nächster Beginn: 1. 2. 74 u. 1. 9. 74

Kommen Sie in unsere
Fliesen-
Mosaik-
Marmor-
Ausstellung

Wir beraten Sie gerne
Täglich von 14.00 bis 18.30 Uhr
Samstags von 8.00 bis 13.00 Uhr

Fliesenverkauf SCHUMACHER
53 BONN-BEUEL (Küdinghoven)
Bergstraße 22 Telefon 4 52 42

Neben einem reichhaltigen Angebot an
Topf- und Schnittblumen

Jetzt zur Grabpflege

Eriken und Chrysanthementöpfe
und Humintorf.

Ferner: Kränze, Herzen, Kissen, Auflagen aus Edeltannen und Islandmoos gearbeitet, empfiehlt

Blumenhaus JOSEF GRÄF
Verkaufspavillon in der Gärtnerei
BONN-BEUEL Zingsheimstr. Ecke Neustr.
Parkplatz Ruf 47 14 35

Blumen-Werner
AUCH ZU ALLERHEILIGEN GRÖSSTE AUSWAHL!

Beueler Blumen-Center
Königswinterer Straße 27

Blumenhaus am Adenauerplatz
Autoeinfahrt Friedrichstraße 33

Blumenecke am Bertha-v.-Suttner-Pl. / Wenzelgasse

Parken ohne Parkgroschen

Palcolor 773. Vom Erfinder des besten Farbfernsehsystems der Welt.



Farbfernseher Telefunken Palcolor 773 supersonic. 66-cm-Telefunken-Farbbildröhre. 110°-Volltransistortechnik mit steckbaren ICs.
Ultraschall-Fernsteuerung supersonic für alle wichtigen Funktionen und für direkte Programmwahl. (D. h., Sie können zum Beispiel von Programm 1 sofort auf Programm 8 umschalten.)
„Sofort Bild und Ton" und Sensor-Tasten sind für den 773 selbstverständlich.

Technik von Telefunken.
Schöne Gehäuse bauen wir natürlich auch.
TELEFUNKEN

Radio- und Fernsehtechnikermeister
Gerd Bücher, BN-Beuel, Friedrichstr. 43
● Achtung: Eigener Reparaturdienst
Telefon nur ... 47 58 60

ROBERT HELD
Gärtnerei – Blumenhaus
53 BONN-BEUEL
Rheindorfer Straße 62 — Ruf 4 14 32
TELEFLOR — WELTBLUMENDIENST

JETZT schöne Erika-Töpfe
Bepflanzte Schalen, Kleingehölze zur Grabbepflanzung

Zu Allerheiligen
Kränze, Schalen, Gebinde
Schnittblumen u. Topfblumen in allen Preislagen
empfiehlt
DAHLIEN-TEUSCHER BN-Beuel
Blumengeschäft: Schwarzrheindorf, Dixstr.
Blumenstand: Vilich, an der B 56
Telefon 47 41 54

FLEUROP

Neben einem reichhaltigen Angebot an
TOPF- und SCHNITTBLUMEN

Jetzt zur Grabpflege

Koniferen vieler Art
Eriken- und Chrysanthementöpfe
Stiefmütterchen und Humintorf
sowie
reiche Auswahl in Bindereiarbeiten
empfiehlt

Wilhelm Hegemann, Bonn-Beuel
Gartenbaubetrieb am Städtischen Friedhof
Telefon 4 13 53

GASTSTÄTTE
ZUR TENNE
W. und M. LITTERSCHEID
BEUEL — Friedrichstraße 88 — Telefon 47 40 95
Ab 8.00 durchgehend geöffnet - Donnerstag Ruhetag

Herren-Pelzmützen
echt Persianer mit Persianer-Ohrenschutz in grau und schwarz.
Im Fachgeschäft
Hut-Weber - Bonn
Markt / Ecke Bonngasse

Anbauwände u. Polsterelemente
namhafte Fabrikate.
Prielform, Angelika, Floetotto, Wohnidyll, Bähre, Brasilia, Dreipunkt, Begana, Staufenpolster usw.
Beratung - Planung - Montage
GK-MÖBEL
EINRICHTUNGSHAUS
Bonn, Bornheimer Str. 29a
Telefon 65 55 45

Im Rahmen unserer Tätigkeit für die 3. Welt suchen wir für unsere Zentrale in Bad Godesberg zum möglichst baldigen Eintritt eine

SEKRETÄRIN

mit guten Leistungen in Maschinenschreiben, die erfahren ist im selbständigen Umgang mit Akten. Fremdsprachenkenntnisse sind erwünscht, aber nicht Bedingung. — Wir bieten: Leistungsgerechte Vergütung (BAT), zusätzliche Altersversorgung, Essensgeldzuschuß, gleitende Arbeitszeit.
Schriftliche oder telefonische Bewerbung erbeten an
Friedrich-Naumann-Stiftung — Personalstelle
53 BN-Bad Godesberg, Schillerstr. 9, Tel. (02221) 35 70 15

Neben einem reichhaltigen Angebot an
TOPF- und SCHNITTBLUMEN

Jetzt zur Grabpflege

Koniferen vieler Art
Eriken- und Chrysanthementöpfe
Stiefmütterchen und Humintorf
sowie
reiche Auswahl in Bindereiarbeiten
empfiehlt

Die richtigen Pflanzen für Ihren Garten u. Friedhofs-Pflanzen
in Riesenauswahl
Beueler Garten-Center
Chr. Kiesener — Markenbaumschulen
BEUEL-SÜD am Hochhaus
Drachenfelsweg 79 — Telefon 47 17 88
Geöffnet von 8.00 bis 19.00 Uhr

Anlieferung und Buntkatalog gratis — Besichtigung unverbindlich

Schwarzterf vorrätig zur Grababdeckung

Ihr Boden-Spezialist stellt sich vor!
● ESTRICHE
● PVC
● TEPPICHBÖDEN
Fachgerechte Verlegung
Pahlke & Hennicke
BN-Beuel - Friedrichstraße 73
Telefon 47 53 39

Einbauküchen und Raumteiler
namhafte Fabrikate
Poggenpohl — nimlin®
Nobilia — Tielsa
Beratung, Planung, Montage
Ältestes Bonner Fachgeschäft
GK-MÖBEL
HAUS DER KÜCHE
Bonn, Bornheimer Str. 84
Telefon 65 22 38

Änderungen sämtlicher
Damen- und Herrengarderobe
SOWIE PELZ UND LEDER
Fachmännisch, schnell und preiswert
Buntak, Beuel, Rathausstr. 14
Reinigungsannahme der Fa. Roeseler

---

köppler Gartenbaubetrieb
Blumenhaus und Fleurop

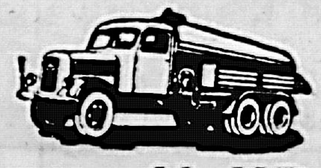
Moderne Blumen- und Kranzbinderei
Grabpflege und Neuanlagen. Für Grabbepflanzungen Erika und Chrysanthemen vorhanden.
Bonn-Beuel, Elsa-Brandström-Straße 72 — Ruf 4 15 64

Pelzkrawatten, Pelzkappen
im Fachgeschäft. Pelzetage Weber, Markt Ecke Bonngasse

„Hiscleo"
ist altbewährt gegen
Bettnässen
Preis DM 6,20.
Nur in Apotheken.

Lederhüte, Ledermützen für Damen, Herren und Kinder im Fachgeschäft. Hut-Weber am Markt Ecke Bonngasse.

Riesenauswahl
zu günstigen Preisen
Polstergarnituren ab 498,-
Jugendzimmer ab 482,-
Wohnwände, 350 cm ab 850,-
Beratung. Lieferung sofort frei Haus!
Finanzierung bis 47 Monate
GK-MÖBEL
GROSSLAGER
Bonn - Viktoriastraße 9—11
Telefon 65 55 45



Ing. (grad.) H. KRATZ
GRUBENENTLEERUNGEN
Kanalreinigungen aller Art – Öltankreinigung
5309 MECKENHEIM-LUFTELBERG
Kottenforststraße — Ruf (0 22 25) 22 42

Was bringt das Wochenende

Wieder Ball der Ruderer in der Beethovenhalle

Der Wassersportverein 1925 e.V. Beuel veranstaltet am morgigen Samstag gemeinsam mit der Bonner Rudergesellschaft im Großen Saal der Beethovenhalle den bereits zur Tradition gewordenen „Ball der Ruderer". Wie die früheren Winterfeste der Beueler Wassersportler gehört auch dieser Ball zu den herausragenden gesellschaftlichen Ereignissen unserer Stadt. Als Tanzkapelle wurde wieder das Jochen Brauer Sextett verpflichtet, das bei den Besuchern des vorjährigen Ruderballes großen Anklang fand. Eine reichhaltige Tombola mit Spitzenpreisen gehört ebenso zu diesem Fest wie die festlichen Abendroben. Restkarten sind noch bei der Vorverkaufsstelle Hut-Weber, Bonn, am Markt erhältlich.

Bürgerversammlung in Limperich/Beuel-Süd

Am Freitag, dem 26. Oktober 1973, 20.00 Uhr findet in der Gaststätte Maximilian, Limperich, Königswinterer Straße 180 eine Bürgerversammlung statt. Tagesordnungspunkte sind Verkehrslenkung im Ortskern von Limperich, Rheinufergestaltung und Ausbau des Finkenberges.

Soll die Straße „Am Brünnchen" zur Einbahnstraße werden? Wie muß der Verkehr „An der Linde" geführt werden, um die Anlieger weniger zu belästigen und die Fußgänger besser zu schützen? Geschwindigkeitsbeschränkung für die Finkenbergstraße? Soll die Finkenbergstraße von der B 42 bis zur Broichstraße für den Durchgangsverkehr gesperrt werden? Was erwartet uns, wenn der Ausbau der Königswinterer Straße im Ortsteil Ramersdorf erfolgt und gleichzeitig die Kennedy-Brücke wegen dringender Reparaturen halbseitig gesperrt wird? Wie wird das Rheinufer im Bereich Beuel-Süd gestaltet? Werden Fußgänger- und Radfahrwege voneinander getrennt? Wann wird der Finkenberg „Naherholungsgebiet"?

Bunter Nachmittag im Pfarrheim St. Paulus

-St- Am kommenden Sonntag, dem 28. Oktober lädt der Verein für Gesang und Musikfreunde Beuel 1924 wieder zu seinem traditionellen Nachmittag mit Unterhaltung, Kaffee und Kuchen in das Pfarrheim St. Paulus ein.

Die Veranstaltung beginnt um 15.00 Uhr. Der Verein, dessen Präsident Hans Hammelrath und dessen Dirigent W. Krämer ist, gehört seit fast 50 Jahren als wichtiger Freudenspender zu den „Markenartikeln" in Beuel-Ost.

So wird auch am kommenden Sonntag jeder der geladenen Gäste, es sind die „älteren Jahrgänge" im Bereich Beuel-Ost ein paar Stunden frohe Unterhaltung, Musikdarbietungen und Gelegenheit zu Geselligkeit und Gesprächen haben.

*

ALLERHEILIGEN

-St- Am 1. November begehen die kath. Christen Allerheiligen. Dieser Gedenktag, der aus dem Märtyrergedenktag entstanden ist und von Papst Gregor IV bereits um das Jahr 835 auf den 1. November festgelegt wurde, wird in jedem Jahr auch durch ein Gedenken der verstorbenen Familienangehörigen begangen. Die schöne Übung, die Gräber zu schmücken und mit Allerheiligenlämpchen zu beleuchten ist nicht nur in unserer rheinischen Heimat Brauch.

Das Totengedenken an Allerseelen, der kirchlichen Gedächtnisfeier aller Entschlafenen ist seit dem Hoch-Mittelalter, also um 1200, eingeführt.

An Allerheiligen wird auf den verschiedenen Friedhöfen dieser Tag auch durch musikalische Darbietungen begangen, um in das Totengedenken auch den Auferstehungsglauben einzubeziehen. Zahlreiche kirchliche Veranstaltungen geben diesem Feiertag seinen besonderen Inhalt.

Tanzabend beim „Liederkranz"

Der Männer-Gesangverein „Liederkranz" Beuel von 1884 lädt zu einer geselligen Veranstaltung ein.

Am Samstag, dem 27. Oktober 1973 findet abends um 20.00 Uhr in der Gaststätte „Zur Krone" Beuel, Wilhelmstraße 3 ein Tanzabend statt. Hierzu erwartet der Vorstand alle Vereinsmitglieder, Angehörige und Freunde.

*

Oktoberfest in Geislar

-St- In der traditionsreichen Gaststätte Meys in Geislar versammelten sich die Bürger am vergangenen Samstag zu einem Oktoberfest. Diese Veranstaltung fand zu Gunsten der älteren Mitbürger Geislar statt.

Herzlichen Glückwunsch

Frau Grete Arenz, Beuel, Rosenweg 13 wird am 29. Oktober 1973 75 Jahre.

Frl. Maria Krämer, Ramersdorf, Gallusstr. 83 wird am 28. Oktober 70 Jahre.

*

Für weitere 6 Jahre Dechant

-St- Der Seelenhirte von St. Paulus, Pfr. Brenner, der vor sechs Jahren das Amt des damaligen Sadtdechanten Rösgen übernommen hatte, wurde nach Ablauf dieser Amtsperiode von den Geistlichen, die zu diesem Dekanat gehören, für weitere sechs Jahre zum Beueler Dechanten gewählt. Wir gratulieren herzlich zu dieser Wahl.

Vom Sport

Am kommenden Sonntag tritt der TuS Pützchen auf die Lessenicher. Nach der wohl spektakulär zu nennenden Niederlage gegen den Tabellen-Letzten am letzten Sonntag in Röttgen wird nun die Steinbach-Mannschaft zeigen müssen, was sie kann, um doch noch Chancen auf die Zurückeroberung des 1. Tabellenplatzes bei der Kreisklasse zu haben.

Vor dem Spiel gegen Lessenich trifft die II. Mannschaft auf die von Hispana.

Bei dem Spitzentreffen der 3. Kreisklasse Fußball — SV Ennert I gegen TuS Finkenberg I — entstand am Kirmessamstag auf dem Ennert durch einen ausgezeichneten Zuschauerzuspruch eine echte Lokalkampfstimmung. Die junge, im Neuaufbau befindliche Ennerttruppe rang den „Legionären" des TuS ein torloses Unentschieden ab. Die größere Erfahrung, welche die Finkenberg-„Halbprofis" in höherklassigen Vereinen erworben haben, machten die Ennerter durch eine enorme Kampfkraft wieder wett. Hierbei zeichnete sich die einheimische Hintermannschaft einschließlich des Torwarts besonders aus. Dieses Spiel war jedenfalls ein Beweis, das eine Mannschaft, die ein Jugendleiter mit großen Idealismus bei guter Kameradschaft herangebildet hat, durchaus mit einer zusammengezogenen Elf Schritt halten kann.

Zu einem Freundschaftsspiel auf dem Ennertsportplatz trafen am vergangenen Samstag die Ramersdorfer Alten Herren im SV Ennert und die Alten Herren aus Leubsdorf zusammen.

Um dem ganzen Spiel sozusagen einen Ausgleich mit Bonner Prominenz zu geben, übergab Bürgermeister Steger dem Aktiven der Leubsdorfer Alten Herren, dem rheinlandpfälzischen Innenminister Schwarz und seinen Mannen einen Bildband von Bonn.

Der inzwischen genehmigte Turnhallenbau in der etwas größeren Ausführung soll, so erhoffen sich die Volleyballspieler vom SV Roleber, den Engpaß beseitigen, der durch die mangelhaften Trainingsmöglichkeiten durch Gastspiele in anderen mit vollem Terminkalender „gesegneten" Sporthallen das sportliche Training belastet.

Der Vorsitzende des SV Roleber, Heinz Vörding, berichtete kürzlich, daß bereits vor 12 Monaten über 50 Mitglieder der Volleyball-Abteilung eingetragen waren. Das ermöglichte die Aufstellung von einer A-Jugend-Damenmannschaft und eine Herren-Senioren-Mannschaft innerhalb des allgemeinen Spielbetrieb.

Wenn die Turnhalle in Holzlar noch in diesem Jahr begonnen werden könnte, wäre nicht nur diesem rührigen Verein geholfen.

5 Stunden Kreis-Pokal-Schießen

Es knallte, diesmal nicht im Präriesalon, sondern in Heidebergen. Es ging um den Kreispokal der Schützen. Zahlreiche Mannschaften nahmen an diesem Preis-Schießen teil. Einige allerdings hatten abgesagt. Trotzdem sah der Allwetterstand om Berg spannende Kämpfe der Luftgewehrschützen. Nach fünf Stunden „ballern" standen die Sieger fest:

Den ersten Platz belegten die Schützen von St. Sebastianus, Bad Honnef, mit 1252 Ringen, dicht gefolgt von den Schützen vom Berg mit 1214 Ringen. Den dritten Platz belegte St. Hubertus Selhof mit 1203 Ringen. Mannschaftsbester der Schützen vom Berg war Peter Gabrian jun. Von 150 möglichen erreichte er 131 Ringe. Die beiden weiteren Plätze belegten Josef Bendermacher (130 Ringe) und Jürgen Heinen mit 129 Ringe.



Bekanntmachungen der Stadt Bonn

STADT BONN

I. Nachtragshaushaltssatzung für das Rechnungsjahr 1973

Aufgrund des § 90 Abs. 1 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. August 1969 (GV. NW. S. 656/SGV. NW 2020) hat der Rat der Stadt Bonn am 20. September 1973 folgende Nachtragshaushaltssatzung beschlossen:

I.
§ 1

Mit dem 1. Nachtragshaushaltsplan werden und damit der Gesamtbetrag des Haushaltsplanes einschließlich des 1. Nachtrages festgesetzt

	vermindert um DM	gegenüber bisher DM	auf nunmehr DM
im außerordentlichen Haushalt			
die Einnahmen	101.916.790	464.980.290	363.063.500
die Ausgaben	101.916.790	464.980.290	363.063.500

§ 2

Die Steuersätze (Hebesätze) für das Rechnungsjahr 1973 werden nicht geändert.

§ 3

Der Höchstbetrag der Kassenkredite bleibt mit 40.000.000 DM unverändert.

§ 4

Der Gesamtbetrag der Darlehen, die zur Bestreitung von Ausgaben im außerordentlichen Haushaltsplan bestimmt sind, wird gegenüber der bisherigen Festsetzung in Höhe von 198.939.260 DM um 83.496.180 DM vermindert und damit auf 115.443.080 DM festgesetzt.

Der Verwendungszweck der bisher vorgesehenen Darlehensaufnahmen wird wie folgt geändert:

1. Stadthausneubau	—	26.000.000 DM
2. Grund-, Haupt- und Sonderschulen	—	6.887.000 DM
3. Realschulen	—	52.000 DM
4. Höhere Schulen	—	303.200 DM
5. Allgemeine Heimatpflege	—	292.000 DM
6. Altenplan	—	56.000 DM
7. Einrichtungen der „Offene Tür für alte Menschen"	—	475.000 DM
8. Kinderspielplätze	—	75.000 DM
9. Kindergärten und -spielstuben	—	677.000 DM
10. Freie Wohlfahrtspflege	+	87.000 DM
11. Gesundheitsamt	—	2.325.000 DM
12. Krankenhäuser	—	1.813.000 DM
13. Einrichtungen der Leibesübungen	—	306.000 DM
14. Stadterneuerung	—	3.480.000 DM
15. Wohnungsbau und Wohnsiedlung	—	830.000 DM
16. Straßen-, Wege- und Brückenbau	—	7.361.000 DM
17. Wasserläufe und Uferschutz	—	150.630 DM
18. Straßenbeleuchtung	—	50.000 DM
19. Stadtentwässerung	—	7.801.350 DM
20. Fuhrpark	—	2.330.000 DM
21. Bestattungswesen	—	540.000 DM
22. Park-, Garten- und Waldanlagen	—	17.029.000 DM
23. Badeanstalten	—	750.000 DM
24. Sonstiges Grundvermögen	—	4.000.000 DM
	—	83.496.180 DM

Bonn, den 24. September 1973

Kraemer	Winand	Dr. Hesse
Oberbürgermeister	Stadtverordneter	Schriftführer

II.

Die nach § 88 Absatz 1 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen vom 28. 10. 1952/11. 8. 1969 erforderlichen Genehmigungen der Aufsichtsbehörde zu § 4 sind unter dem 18. Oktober 1973 erteilt worden.

III.

Der Nachtragshaushaltsplan liegt gemäß § 90 Abs. 1 in Verbindung mit § 88 2 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen vom 29. 10. — 7. 11. 1973 im Hause Kölnstraße 9, IV. Stock, Zimmer 1, öffentlich aus.

Bonn, den 25. Oktober 1973

Oberbürgermeister, Kraemer

Satzung
über eine Veränderungssperre der Stadt Bonn im Stadtteil Lengsdorf zwischen Provinzialstraße, Frechegasse, Hauptstraße, Schallengasse, Bachstraße, Lingsgasse und Villemombler Straße

Aufgrund §§ 14, 16 und 17 (3) des Bundesbaugesetzes vom 23. 6. 1960 (BGBl. I S. 341) und § 4 der Gemeindeordnung NW in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. August 1969 (GV. NW S. 656) hat der Rat der Stadt Bonn in seiner Sitzung am 30. 8. 1973 folgende Satzung beschlossen:

§ 1

Der Rat der Stadt Bonn hat in seiner Sitzung am 30. 8. 1973 beschlossen, für das Gebiet im Stadtteil Lengsdorf zwischen Provinzialstraße, Frechegasse, Hauptstraße, Schallengasse, Bachstraße, Lingsgasse und Villemombler Straße einen Bebauungsplan aufzustellen. Zur Sicherung der Planung wird daher über die in § 2 bezeichneten Flurstücke die Veränderungssperre angeordnet.

§ 2

Gemarkung Lengsdorf
Flur 1
Flurstücke Nr.: 658/374, 630/378, 659/378, 660/378, 643/379, 644/379, 383, 388, 395, 396, 645/400, 405, 412, 417, 569, 570, 1051, 1070, 1523, 1525, 1526, 1527, 1528, 1529, 1530, 1531, 1532, 1533, 1534, 1535, 1536, 1537, 1538, 1539, 1540, 1541, 1542, 1543, 1544, 1545, 1546, 1547, 1548, 1549, 1550, 1551, 1552, 1553, 1554, 1555, 1556, 1557, 1558,

Flur 4
Flurstücke Nr.: 154/3 Teilfläche, 154/4, 298/138, 299/139, 300/140, 412/141, 413/141, 418/146, 421/146, 265, 592, 594, 596, 601, 620, 638, 639, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 686, 688, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747,748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 757, 758, 859, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879,

Flur 5
Flurstücke Nr.: 1/1, 2/1, 7/1, 21/1, 29/1, 33/1, 35/1, 51/1, 2/2, 33/2, 35/2, 36/2, 37/2, 51/2, 3, 33/3, 51/3, 4, 37/4, 5, 37/5, 6, 37/6, 395/14, 394/17, 27, 296/28, 354/32, 418/37, 349/49, 492/49, 493/49, 416/44, 419/45, 414/47, 331/51, 500/214, 501/214, 510/214, 511/214, 505/217, 506/217, 498/220, 468/222, 469/222, 470/222, 227, 239, 435/244, 446/244, 433/245, 532/248, 533/248, 482/249, 484/249, 485/249, 486/249, 527/249, 535/249, 539/249, 251, 558, 562, 565, 570, 575, 580, 593,

Flur 5
Flurstücke Nr.: 598, 602, 603, 616, 617, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 629, 642, 643, 645, 659, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 685, 686, 687, 688, 689, 691, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753 755, 757, 758, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 793, 794, 798, 805, 806, 807, 809, 810, 812, 820,

§ 3

Im Sperrgebiet dürfen:
1. erhebliche oder wesentlich wertsteigernde Veränderungen der Grundstücke nicht vorgenommen werden;
2. nicht genehmigungsbedürftige, aber wertsteigernde bauliche Anlagen nicht errichtet oder wertsteigernde Änderungen solcher Anlagen nicht vorgenommen werden;
3. genehmigungsbedürftige bauliche Anlagen nicht errichtet oder geändert werden.

Wenn überwiegende öffentliche Belange nicht entgegenstehen, kann von der Veränderungssperre eine Ausnahme zugelassen werden. Die Entscheidung über Ausnahmen trifft die Baugenehmigungsbehörde im Einvernehmen mit der Stadt Bonn.

Vorhaben, die vor dem Inkrafttreten der Veränderungssperre baurechtlich genehmigt worden sind, Unterhaltungsarbeiten und die Fortführung einer bisher ausgeübten Nutzung werden von der Veränderungssperre nicht berührt.

§ 4

Die Veränderungssperre tritt am Tage der Bekanntmachung im Amtsblatt der Stadt Bonn in Kraft. Sie tritt mit Ablauf von zwei Jahren, vom Tage der Bekanntmachung im Amtsblatt der Stadt Bonn gerechnet, außer Kraft. Die Veränderungssperre tritt in jedem Falle außer Kraft, sobald und soweit die Bauleitplanung für das in § 2 dieser Satzung beschriebene Gebiet rechtsverbindlich abgeschlossen ist.

Der Regierungspräsident in Köln hat mit Verfügung vom 25. 9. 1973 — 34.3-90-163/77 die Genehmigung nach § 17 (3) Bundesbaugesetz erteilt.

Die Satzung wird hiermit öffentlich bekanntgemacht.

Bonn, den 19. Oktober 1973

Kraemer, Oberbürgermeister

Antrag auf Genehmigung zwecks Einbau einer Müllverbrennungsanlage

Das St. Petrus-Krankenhaus, 53 Bonn, Bonner Talweg 4-6, hat die Genehmigung zum Einbau einer Müllverbrennunganlage auf dem Grundstück Bonn, Bonner Talweg 4-6, beantragt.

Diese Anlage bedarf nach § 1 Ziff. 2 der Verordnung über genehmigungsbedürftige Anlagen nach § 16 der Gewerbeordnung in der Fassung vom 7. 7. 1971 (BGBl. I S. 889) einer Genehmigung nach § 16 Abs. 1 der Gewerbeordnung.

Die Antragsunterlagen liegen in der Zeit vom 26. 10. 1973 bis einschließlich 9. 11. 1973 beim Bauordnungsamt der Stadt Bonn in Bonn, Mühlheimer Platz 1, Zimmer 31, während der allgemeinen Dienststunden zur Einsicht offen.

Einwendungen gegen die geplante Anlage sind innerhalb von 14 Tagen vom Ablauf des Tages an gerechnet, in dem das diese Bekanntmachung enthaltene Blatt ausgegeben worden ist, schriftlich oder zur Niederschrift bei der Stadt Bonn — Bauordnungsamt — zu erklären.

Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen nicht mehr erhoben werden.

Der Termin zur Erörterung der rechtzeitig erhobenen Einwendungen wird nach Ablauf der Offenlegungsfrist besonders festgesetzt.

Diejenigen, die Einwendungen fristgerecht erhoben haben, werden zu diesem Termin besonders geladen.

Bonn, den 26. 10. 1973 Der Oberstadtdirektor i.V. Schlitt (Beigeordneter)

Bekanntmachungen der Stadt Bonn

Straßenumbenennungen

Der Hauptausschuß der Stadt Bonn hat am 11. 9. 1973 folgende Straßenumbenennungen beschlossen:

Die Straße im Stadtbezirk Bonn-Buschdorf, abzweigend von der Gartenstraße zwischen Kirchstraße und Grüner Weg „Im Winkel".

Die Straße im Stadtbezirk Bonn-Bad Godesberg zwischen Lyngsbergstraße und Im Pfirsichgarten „Birzentalstraße".

Die Straße Höhweg zwischen Kölnstraße und BAB-Brücke „An der Josefshöhe".

Die östliche Ringstraße im Stadtbezirk Bonn-Hardtberg „Pascalstraße".

Die zweite Querspange im Stadtbezirk Bonn-Hardtberg „Celsiusstraße".

Die dritte Querspange im Stadtbezirk Bonn-Hardtberg „Fahrenheitstraße".

Die vierte Querspange im Stadtbezirk Bonn-Hardtberg „Réaumustraße".

Die erste Längsspange im Stadtbezirk Bonn-Hardtberg „Newtonstraße".

Die zweite Längsspange im Stadtbezirk Bonn-Hardtberg „Riemannstraße".

Die dritte Längsspange im Stadtbezirk Bonn-Hardtberg „Hankelstraße".

Die Straße von Konrad-Adenauer-Damm im Stadtbezirk Bonn-Hardtberg „Brüser Damm".

Die Julius-Leber-Straße wird verlängert bis zum Konrad-Adenauer-Damm.

Bonn, 8. Oktober 1973 Der OStD, i.v. Schlitt (Bg)

Wegeeinziehung

Die Einziehung des Weges Gemarkung Röttgen, Flur 7, Nrn. 542, 515, 519 und 526 und des Teilstücks Mittelpfad, Gemarkung Bonn, Flur 9, Nrn. 2188, 2241, 2184 und Flur 10 Nrn. 1432 und 1011 ist im Amtsblatt der Stadt Bonn vom 26. 10. 1973 Nr. 54 öffentlich bekanntgemacht worden.
Auf diese Bekanntmachung wird verwiesen.
Bonn, den 26. 10. 1973 Der Oberstadtdirektor, i.V. Schlitt (Beigeordneter)

Statt besonderer Anzeige

Am 24. Oktober 1973 verstarb plötzlich und unerwartet im Alter von 53 Jahren mein lieber Mann, mein guter Vater und Schwiegervater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Walter Schmidt

In stiller Trauer:
FRIEDA SCHMIDT geb. Hirsch
MONIKA JOACHIM geb. Schmidt
FRANZ JOACHIM
und die übrigen Anverwandten

53 Bonn-Oberkassel, den 24. Oktober 1973
Hauptstraße 167

Die Trauerfeier ist am Montag, dem 29. Oktober 1973, um 14.00 Uhr in der Friedhofskapelle Oberkassel; anschließend ist die Beisetzung.

Nach einem erfüllten Leben ging meine liebe treusorgende Mutter, unsere gute Schwester und Tante

Helene Hardt

geb. Hecken

* 4. 11. 1891 † 25. 10. 1973

in der Gnadenkraft der hl. Sterbesakramente, heim in den ewigen Frieden.

In stiller Trauer:
Margarete Hardt und alle Verwandten

53 Bonn-Beuel, Lessingstraße 26

Die Exequien sind am Dienstag, dem 30. Oktober, um 9.00 Uhr, in der Pfarrkirche St. Joseph in Beuel; anschließend um 9.45 Uhr ist die Beisetzung auf dem Städt. Friedhof, Platanenweg, von der neuen Trauerhalle aus.
Zugedachte Blumengrüße nimmt das Bestattungs-Institut Gottfried Büchel III, Beuel, entgegen.

Willkommene Geschenke

Briefpapier – Briefkassetten
mit und ohne Druck in großer Auswahl

Visitenkarten

Buchdruckerei Gebr. Molberg – Beuel
Neustraße 8 Ruf 41588

EDEKA-Markt
G. BUCHNER
Bonn-Oberkassel – Hauptstraße 177
preiswert, aktuell, leistungsfähig

Wir bieten Ihnen!

Rinder-Rouladen	500 g	5,98
Rinder-Schmorbraten	500 g	5,48
Rinder-Steaks	100 g	1,18
Schabefleisch	100 g	1,32
Frische Bratwurst mittelfein	500 g	3,48
Zungenwurst 60 % Zungenanteil	100 g	0,98
Paprika-Lyoner	100 g	0,98
Pfeffer Cervelat	100 g	1,86
Extra zarter Schinkenspeck	100 g	1,72
Wiener Würstchen	Stück 90 g	0,72

Wicküler Pils und Export Küppers-Kölsch 20 Fl. Kasten 9,98

Assmussen echter Übersee Rum	0,7 l Fl.	6,98
Obstwässerle	0,7 l Fl.	7,75
Deinhard und MM Sekt	0,75 l Fl.	6,98
Echt Stornsdorfer	statt 12,50	9,98
Frisch-Milch 1,5 % Fett	1 Liter	0,69
Holland Milch 1/2 Jahr haltbar	1 Liter	0,59
Holland Kakao	1 Liter	0,98
Lüneb. Dickmilch m. Frücht.	statt 0,59 Bech.	0,49
Bärenmarke 10 % Milch 4 D. 170 g	statt 2,32	1,97
Frische Eier Kl. A 2	6 Stück	1,38
ONKO-Kaffee, gemahlen	Dose 500 g	7,98
Jakobs-Merido-Kaffee	Paket 500 g	6,98
Jakobs Krönung oder mittelfein	500 g	8,98
Pulver-Kaffee	Glas 200 g	5,98

Jeden Samstag frische Brötchen 10 Stück 0,69



MARGOT WEILAND
Haushaltwaren
Geschenkartikel
53 BONN-BEUEL
Königswinterer Str. 308
Telefon (0 22 21) 44 21 92

Waschbuffet (Zanker), Küchenspültisch, Kartoffel-Verschlag billigst abzugeben. Weigelt, BN-Oberkassel, Schulstr. 57, Tel. 44 21 95.

Wer betreut 2 1/2 jähr. Mädchen für 6 Wochen bei guter Bezahlung. Tel. 44 19 50.

---

tags Leistung...



...nachts Schlaf

doppelherz stärkt Tag und Nacht Kreislauf, Nerven und Ihr Herz

Flaschengrößen ¼, ½ und 1 Ltr.
In allen Apotheken, Drogerien und Reformhäusern.

doppelherz®

Landesprodukten-Großhandel
T. SCHMITTEN, BN-Beuel, Auf der Schleide 5
hinter dem Hochbunker - Ruf 41323

Einkellerungs-Kartoffeln
Grata - Clivia - Hansa-Nieren

Direkt ab Lager und Marktstand:
Tägl. frisches Obst, Gemüse, Kartoffeln, Blumen
Torf - Preßballentorf - Blumenerde
Schwarze Erde (für Friedhof), Reformtorf, Graberde usw. in allen Mengen vorhanden

---

Elegante Damen- und Herrenhüte
in allen modischen Farben
in Leder 39,50 – Haar 39,50
Velour 45,– – Antilopen 49,–
Echte Nerzkappen und Krawatten für Damen
Echte Herren-Pelzmützen, Schals u. Handschuhe
Große Auswahl in Kindermützen und Webpelz
bietet Ihnen
Huthaus Knipfler
Bonn-Oberkassel, Am Markt

Unterkunft, möbliert
für drei portugiesische Mitarbeiter zum 1. November 1973 gesucht.
GEBR. DUWE – Papiersackfabrik
Bonn-Oberkassel – Telefon 44 10 25

Wir helfen Ihnen, für Ihren Neu- und Altbau Heizkosten sparen!

Gipskartonplatten mit Styropor
in den Gesamtstärken von 30 und 40 mm – Abmessung je Platte 2,50x1,25 m

Fermacell-Gipsfaserplatten
10 mm stark – Abmessung 1,00 x 1,50 m, feuerhemmend

Gipskartonplatten
9,5 und 12,5 mm stark – Abmessung 2,50 x 1,25 m

Glaswoll-Baumatten
40 mm stark – zweiseitig und einseitig versteppt

Glaswolle, lose

Isover-Trittschall-Dämmplatten
in verschiedenen Stärken, für verschiedene Estriche

Styropor in allen Stärken

Wir handeln alle Baumaterialien für den Hoch-, Tief-, Straßen- und Ingenieurbau.
Bitte fragen Sie bei uns an. Sie erhalten kompl. Angebote für alle Baumaßnahmen.

Baubedarf KG - Fritz Jass GmbH & Co. Baustoffgroßhandlung für Hoch- u. Tiefbau
533 KÖNIGSWINTER 1 - Bahnhofstraße 38 - Telefon 02223/23035